

## **Bekanntmachung der Universitätsstadt Siegen**

Die 9. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie findet am

**Dienstag, 16.11.2021, 17:00 Uhr,**

im Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7, 57078 Siegen, Großer Sitzungssaal, statt.

---

### **A.      ÖFFENTLICHE SITZUNG**

1.      Hinweise zur Niederschrift
2.      Fragestunde
- 2.1    Wasserentnahmen Quelle Gosenbach  
- Anfrage der UWG-Fraktion
3.      Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung
4.      Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Siegen vom 19.12.2012;  
hier: 1. Änderungssatzung
5.      Straßenreinigungssatzung der Stadt Siegen vom 05.01.1989 in der Fassung der 27.  
Änderungssatzung vom 15.12.2020;  
hier: 28. Änderungssatzung
6.      Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zur Sitzung des Rates am 26.05.2021  
zur Wiedereinführung eines städtischen Geschirrmobiles
7.      Habitatbaum- und Totholzkonzept für den Forstbetrieb der Stadt Siegen
8.      Waldgebiet Tiergarten: Antrag auf Ausweisung als Wildnisentwicklungsgebiet
9.      Sachstandsbericht zur Umsetzung des Konzeptes zur tierschutzgerechten Regulie-  
rung der Taubenpopulation in Siegen
10.    Städtische Bezuschussung von Umweltprojekten  
Antrag der Taubenhilfe Siegen e. V.
11.    Mitteilungen der Verwaltung

**B. NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG**

1. Hinweise zur Niederschrift
2. VERSCHIEDENES
3. MITTEILUNGEN AN DIE PRESSE

Alle Informationen sind auch im Ratsinformationssystem der Stadt Siegen unter [www.siegen.de](http://www.siegen.de) abrufbar.

---

Siegen, 05.11.2021

Der Bürgermeister

## **Ö F F E N T L I C H E   N I E D E R S C H R I F T**

### **über die 9. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie**

vom:           **16.11.2021**

von:           **17:00 Uhr**

bis:            **17:39 Uhr**

Ort:            **Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7,  
57078 Siegen, Großer Sitzungssaal**

#### **Anwesend waren:**

##### Vom Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie:

Stv Boller, Joachim	als Vorsitzender
Stv Christian, Thomas	
AM Dinter, Oliver	
AM Gieseler, André	
Stv Hähner, André	
AM Hinkel, Peter	vertritt Sondermann, Christian Paul
Stv Hof, Felix	
AM Klaas, Henner	
Stv Krumm, Heike	
AM Lohmeier, Elke	vertritt Bornhütter, Nils
AM Schloos, Ulrich	vertritt Becker, Melanie
AM Schneider, Walter	
Stv Shirley, Julia	
AM Wüst, Eckard	
Stv Dr. Zybill, Christian	

##### Beratende Mitglieder:

AM Katz, Heike  
AM Semper, Manfred  
IntRM Tahmaz, Hanan  
AM Weiskirch, Jürgen

Aufgrund besonderer Einladung

Frau Claudia Rommel

Taubenhilfe Siegen zu TOP 9 öT

Von der Verwaltung:

StBR Schumann

Städt. OVR Schmidt

bis 17:27 Uhr, TOP 8 öT

VA Bergholz

Städt. OVR Diehl

bis 17:27 Uhr, TOP 8 öT

VA Daub

Stadtförster Heitze

bis 17:38 Uhr, TOP 10 öT

VA Wiedemann

bis 17:39, Ende öT

StOI Pfeifer

als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

AM Bauch, Dr. Wolfgang

Stv Becker, Melanie

vertreten durch AM Schloos, Ulrich

AM Bornhütter, Nils

vertreten durch AM Lohmeier, Elke

AM Greber, Gudrun

AM Häger, Stephan

Stv Sondermann, Christian Paul

vertreten durch AM Hinkel, Peter

AM Wiegel, Roland

AM Zapletal, Martin

Stv Zöller, Klaus

**A. ÖFFENTLICHE SITZUNG****1. Hinweise zur Niederschrift****1.1 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 24.08.2021**

Die Niederschrift liegt nicht vor.

**9. AfUKE 16.11.2021****1.2 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 28.09.2021**

Die Niederschrift liegt nicht vor.

**9. AfUKE 16.11.2021**

**1.3 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 21.10.2021**

Die Niederschrift liegt nicht vor.

9. AfUKE 16.11.2021

**2. Fragestunde****2.1 Wasserentnahmen Quelle Gosenbach  
- Anfrage der UWG-Fraktion**

Vorlage Nr. AF 75/2021

Vorlage Nr. AF 75/2021 A

Frau Krumm bittet um Mitteilung, wie die städtische Umweltabteilung die Wasserentnahme an der Quelle sieht, besonders im Hinblick auf die unterhalb liegenden Gewässer.

Herr Wiedemann berichtet, dass die unterhalb liegenden Gewässer noch von einer zweiten Quelle gespeist werden und sich somit das ganze Jahr über Wasser im Oberlauf der Quelle befindet womit die Versorgung des stehenden Gewässers gewährleistet werden kann.

=> *Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie der Universitätsstadt Siegen nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.*

9. AfUKE 16.11.2021

**3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung**

Es liegen keine Anträge vor.

9. AfUKE 16.11.2021

**4. Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Siegen vom 19.12.2012;  
hier: 1. Änderungssatzung**

Vorlage Nr. VL 611/2021

Herr Schloos erkundigt sich, wie Beratung und Information erfolgt und wie genau die einzelnen Bürger angesprochen werden.

Herr Diehl erläutert, dass die Beratung durch den städtischen Abfallberater sowie Informationen über die städtische Homepage und in Flyer-Form erfolgt. Der Flyer ist in mehreren Sprachen und hauptsächlich mit Piktogrammen konzipiert, sodass er für alle verständlich ist. Dort wo Probleme entstehen, wie z. B. häufiger bei Großwohnanlagen, werden Aufklärungsgespräche mit den Eigentümern und Beteiligten geführt.

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die als Anlage 1 beigefügte 1. Änderungssatzung zur Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Siegen vom 19.12.2012.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

**9. AfUKE 16.11.2021**

- 5. Straßenreinigungssatzung der Stadt Siegen vom 05.01.1989 in der Fassung der 27. Änderungssatzung vom 15.12.2020;  
hier: 28. Änderungssatzung**

Vorlage Nr. VL 612/2021

Nach Anregung durch Herrn Gieseler und kurzer kontroverser Diskussion bittet Herr Boller die Verwaltung um Prüfung der Satzung hinsichtlich der Anwendung der geschlechtergerechten Sprache bis zum Ratstermin.

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die als Anlage 1 beigefügte 28. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Siegen über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) vom 05.01.1989 in der Fassung der 27. Änderungssatzung vom 15.12.2020.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

**9. AfUKE 16.11.2021**

- 6. Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zur Sitzung des Rates am 26.05.2021 zur Wiedereinführung eines städtischen Geschirrmobiles**

Vorlage Nr. VL 627/2021

Frau Shirley erkundigt sich, wie genau der Bedarf abgefragt werden soll. Dabei sollten die Vereine darauf hingewiesen werden, dass die Rückmeldung der Bedarfe an der Zeit vor Corona ausgerichtet sein sollte um eine valide Aussage zu erhalten.

Herr Klaas empfindet es als unkonventionelle Herangehensweise, dass die Verwaltung die Vereine ansprechen soll um die Bedarfe zu ermitteln. Er ist der Meinung, dass diese von den Vereinen und Institutionen selbst angemeldet werden sollten.

Nach dem Vorschlag im Rat zur Anschaffung eines Geschirrmobiles wurde dies zur Prüfung nach Eingabe der CDU-Fraktion an die Verwaltung gegeben, so Frau Shirley. Ein Teil der Prüfung stellt daher nun die Bedarfsabfrage dar.

Herr Hähner gibt zu bedenken, dass es im Kern um die Vermeidung von Müll gehe. Bei Veranstaltungen sei es vorgegeben Mehrweggeschirr zu nutzen, dies werde jedoch laut dem Antrag der Fraktion B`90/Grüne scheinbar nicht umgesetzt. Als Grund wird dort der Wegfall der Geschirrmobile angegeben. Der Verweis an den AK Abfallwirtschaft sollte vielmehr aufzeigen, ob dies tatsächlich der Fall sei. Hinsichtlich des Müllaufkommens wird durch den Arbeitskreis kein Bedarf gesehen, der Verweis auf die Vereinsbedarfe bleibt jedoch bestehen. Er vermutet, dass die Rückmeldung negativ ausfallen wird, da die Vereine, die Veranstaltungen durchführen und sich an die gültigen Regelungen halten bereits Mehrweggeschirr haben. Bei denen die bisher keins haben wird kein Mehraufwand betrieben werden, da es bisher vermutlich keine Kontrollen oder Auswirkungen gegeben hat. Entweder man fokussiert sich auf den Aspekt der Müllvermeidung und entwickelt damit einhergehend eine Arbeitsstrategie oder verfolgt weiter die Abfrage der Bedarfe wobei die Antwort darauf bereits jetzt klar ist, nämlich das ein Geschirrmobil nicht benötigt werde.

Die Folge von widerrechtlicher Nutzung von Einweggeschirr kann nicht sein, dass die Stadt Siegen ein Geschirrmobil anschafft, so Herr Christian. Dies müsste vielmehr kontrolliert bzw. auch sanktioniert werden. Der Beschluss des Rates verwies auch auf die alternative Kooperation mit Anbietern von Geschirrmobilen. Dies sollte umgesetzt werden und die möglichen Anbieter durch die Verwaltung bekannt gemacht werden. Hieraus folgernd kann man dann prüfen wie diese durch die Vereine angenommen werden, um bei einer erheblichen Nutzung ein Geschirrmobil anzuschaffen.

Herr Schloos erkundigt sich bei der Verwaltung wie aufwändig sich die Bedarfsabfrage darstellt.

Ein gewisser Aufwand sei damit verbunden, so Herr Diehl. Wie genau die Abfrage gestaltet wird ist aktuell noch unklar. Es werden nicht alle Vereine direkt angesprochen, dies wäre zu umfangreich, vor allem da viele Vereine gar keine Feste ausrichten. Man überlege an einer Abfrage über die städtische Homepage, über die endgültige Vorgehensweise wurde noch nicht entschieden.

Frau Shirley findet, dass der positive Ansatz durch Schaffung von Möglichkeiten der Ausleihe einer stärkeren Kontrolle der Einhaltung der Vorgaben bzgl. der Verwendung von Mehrweggeschirr nicht entgegensteht. Es können beide Linien parallel verfolgt werden.

Herr Hähner bittet, sich nicht nur auf Vereine festzulegen sondern auch die möglichen Bedarfe von Kindertagesstätten, Schulen und ähnlichen Akteuren zu berücksichtigen. Dies bedeutet jedoch gleichfalls auch mehr Aufwand.

Herr Christian schlägt vor, bei der Anmeldung der Veranstaltungen bei der Ordnungsbehörde einen entsprechenden Abfragebogen auszuhändigen. So können tatsächlich die Veranstalter gezielt erreicht werden.

Herr Boller stellt den Beschluss mit der Streichung der Beschränkung auf die Siegerer Vereine zur Abstimmung.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie beauftragt die Verwaltung, den grundsätzlichen Bedarf zur Bereitstellung eines Geschirrmobiles bei den Siegerer Vereinen zu ermitteln.

**9. AfUKE 16.11.2021**

**7. Habitatbaum- und Totholzkonzept für den Forstbetrieb der Stadt Siegen**

Vorlage Nr. VL 579/2021

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie stimmt dem Habitatbaum- und Totholzkonzept des Forstbetriebs der Stadt Siegen zu und beauftragt die Verwaltung, das Konzept umzusetzen.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

**9. AfUKE 16.11.2021**

**8. Waldgebiet Tiergarten: Antrag auf Ausweisung als Wildnisentwicklungsgebiet**

Vorlage Nr. VL 580/2021

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, für das Waldgebiet Tiergarten die Ausweisung als Wildnisentwicklungsgebiet nach § 40 Landesnaturschutzgesetz NRW zu beantragen und alle in diesem Zusammenhang erforderlichen Maßnahmen durchzuführen.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

**9. AfUKE 16.11.2021**



## 9. Sachstandsbericht zur Umsetzung des Konzeptes zur tierschutzgerechten Regulierung der Taubenpopulation in Siegen

Vorlage Nr. VL 571/2021

Frau Rommel berichtet über den Verein „Taubenhilfe Siegen“ und erläutert die Hintergründe der Entstehung von Taubenpopulationen in den Städten sowie die Bedarfe im Umgang mit den Tieren. Bisher gab es vier Taubenschläge in Siegen, in denen den Tieren artgerechtes Futter, frisches Wasser sowie ein Nistplatz zur Verfügung standen. Dort wurden die Gelege durch Ei-Attrappen ausgetauscht und so verhindert, dass sich die Population ungehemmt entwickelt. Von diesen vier Taubenschlägen funktioniert jedoch nur einer gut, weshalb nun, wie in der Vorlage dargestellt, nach einem Gespräch mit der KEG ein neuer Taubenschlag auf dem Dach des Parkhaus Heeserstraße errichtet werden soll.

Herr Boller dankt für die Vorstellung des Projektes und vor allem für die wichtige ehrenamtliche Arbeit die damit geleistet wird.

### Beschluss:

1. Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Energie des Rates der Stadt Siegen nimmt den Sachstandsbericht zur Umsetzung des Konzeptes zur tierschutzgerechten Regulierung der Taubenpopulation in Siegen zur Kenntnis;
2. Die Verwaltung wird beauftragt, in Kooperation mit der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft (KEG), dem Tierschutzverein Siegen und der Stadttaubenhilfe Siegen die Voraussetzungen zur Errichtung eines weiteren Taubenschlages auf dem Parkhaus Heeserstraße zu schaffen.
3. Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Energie des Rates der Stadt Siegen empfiehlt dem Rat der Stadt Siegen, zur laufenden Unterhaltung der betreuten Taubenschläge im Stadtgebiet und zur Umsetzung weiterer Maßnahmen des Taubenkonzeptes einen jährlichen Etat in Höhe von 10.000,- Euro im Haushalt der Stadt Siegen einzustellen.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

**9. AfUKE 16.11.2021**

## 10. Städtische Bezuschussung von Umweltprojekten Antrag der Taubenhilfe Siegen e. V.

Vorlage Nr. VL 567/2021

### Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie des Rates der Stadt Siegen beschließt die Bereitstellung eines Zuschusses in Höhe von **1.000,00 €** an die Taubenhilfe Siegen e.V. für die Betreuung der Taubenschläge und Unterhaltung einer Pflegestation für kranke/verletzte Tauben in Siegen.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

9. AfUKE 16.11.2021

## 11. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Daub teilt für die Stabsstelle Klimaschutz folgendes mit:

1. Update **Kampagne „Wattbewerb“**: Siegen liegt aktuell bei 138 angemeldeten Städten bei der PV-Leistung / Einwohner auf Rang 121 (125 Wp/Einw.). Im Bereich Zubau liegt Siegen aktuell mit 9,5 Wp/Einw. auf Rang 123.

2. Die Jurysitzung des **Klimaschutzpreis 2021** hat stattgefunden und wird im nächsten Ausschuss vorgestellt. Es gab 6 Bewerbungen und ein Preisgeld von 2.000 Euro. Mit der Volksbank in Südwestfalen eG und BM wird ein Termin und eine Preisverleihung organisiert je nach CORONA Lage.

3. Nachtrag zur Sondersitzung AfUKE und BA: Die **Starkregenhinweiskarten für ganz NRW** vom Bundesamt für Kartographie und Geodäsie wurden unter ([www.geoportal.de](http://www.geoportal.de)) und im Fachinformationssystem Klimaanpassung des LANUV NRW (<http://www.klimaanpassung-karte.nrw.de/>) veröffentlicht.

4. Die Stabsstelle hat sich mit den städtischen Aktivitäten („Saubere Landschaften“, „Siegen ist sauber“ und einem Fotowettbewerb) sowie den Siegener Initiativen wie Bunte Hammerhütte e.V., Foodsharing Siegen, Repair Cafe, Die Tafel, Unverpackt eG und Siegen isst bunt bei der **„Europäische Woche der Abfallvermeidung“** kurz EWAV beworben und ist erfolgreich ausgewählt worden. Weitere Informationen unter und während der Kampagne: <https://www.wochederabfallvermeidung.de/aktionskarte/detail/siegen-gemeinsam-lokale-kreislaeufe-erhalten-und-abfall-vermeiden/>

5. **Sachstand Energie- und CO2-Bilanzierung**: Die Stabsstelle Klimaschutz hat die zuständige Abteilung hausintern unterstützt, die Daten selbstständig aufbereitet und an den Kreis weitergeleitet. Die Ergebnisse werden gerade mit der Verwaltungsspitze besprochen und sollen

im Dezember vorgestellt werden. Einige wenige Datenvalidierungen müssen noch in Absprache mit dem Kreis erfolgen.

6. Die Stabsstelle konnte eine **Mitarbeiterschulung zum aktuellen GEG und der BEG-Förderung** für Anfang Dezember durch das ÖkoZentrum NRW initiieren.

7. Am 16.11.2021 findet der **Auftaktworkshop „QuartiersCheck.NRW“** des ICM statt. Hierbei geht es darum Strategien und Förderbedingungen für nachhaltige Quartiere in Siegen zu erarbeiten und sich diesbezüglich nachhaltig aufzustellen. Die Stabsstelle hat sich aus rund 50 Teilnehmern erfolgreich für die Stadt Siegen beworben.

8. Ein **Konzept „Klimaneutrales Stadtfest“** wurde erarbeitet und liegt intern vor. Anfang Dezember wird dieses mit der Kulturabteilung konkretisiert und anschließend vorgestellt.

9. Die Stabsstelle Klimaschutz hat in Kooperation mit der Zentralen Vergabestelle die Ausschreibung Potentialanalyse **Martinshardt II zur Klimafreundlichen Versorgung** veröffentlicht und Büros aus ganz Deutschland aufgefordert sich zu bewerben. Das Verfahren läuft bis Ende November.

10. Die Stadt Siegen wird erstmalig mit Unterstützung der **VHS** den Kurs **„Klima-fit“** (in Kooperation mit WWF) für Siegener Bürgerinnen und Bürger in 2022 durchführen. Beginn 24.03. bis 09.06.2022.

11. In der Mitgliederversammlung des **Energievereins Siegen-Wittgenstein e.V.** am 27.10.2021 wurde Lars Ole Daub zum Geschäftsführer einstimmig ohne Enthaltung gewählt. Es waren rund 2/3 der Mitglieder anwesend. Die neue Homepage unter: [www.energieverein-siwi.de](http://www.energieverein-siwi.de) ist online. Weitere Mitgliedsunternehmen und Kommunen werden gesucht.

12. 197 Länder haben auf der **COP 26 Weltklimakonferenz** eine gemeinsame Abschlusserklärung beschlossen. Die Ergebnisse werden sehr gemischt wahrgenommen. Das 1,5 Grad Ziel wurde nun beschlossen und somit im Vergleich zu 2015 konkretisiert. Bei der Klimakonferenz von Glasgow besiegeln die Staaten das weltweite Ende der Kohle. Fossile Energieträger sind als Haupttreiber benannt und sollen Auslaufmodell sein, jedoch ohne konkretes Datum. Mehr Geld für Klimaschutz/Schäden/Anpassung durch Finanzhilfen der Industrieländer an Entwicklungsländer bis 2025 wurden beschlossen. Die Mittel sollen verdoppelt werden. Das Regelbuch zur Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommen wurde finalisiert. Vereinbarungen über Form und Abstände sind definiert. Einige Ziele wurden nicht von allen unterzeichnet, sondern nur von manchen Nationen und Initiativen zu konkreten Umsetzung beschlossen (bspw. Methan-Initiative der EU und der USA, in der 80 Länder den Methanausstoß reduzieren wollen; etwa zur Minderung der Methan-Emissionen, zum Ausstieg aus der Kohle, zum Ende der Finanzierung ausländischer fossiler Projekte, zum Kampf gegen die Entwaldung, etc.). Bis zur nächsten Weltklimakonferenz, die im kommenden Jahr im ägyptischen Badeort Scharm el-Scheich stattfinden soll, sollen Staaten "wo nötig" nun nachgebesserte Klimapläne vorlegen.

*„Die Beschlüsse seien ein Kompromiss, sagte UN-Generalsekretär António Guterres. "Sie spiegeln die Interessen, die Bedingungen, die Widersprüche - und den Zustand des politischen Willens in der Welt." Leider aber reiche der kollektive Wille nicht aus, um einige tiefe Widersprüche zu überwinden. "Es ist Zeit für den Notfallmodus", sagte Guterres.“ (Süddeutsche Zeitung 2021)*

Herr Boller erkundigt sich, ob in der nächsten Sitzung über die Energie- und CO2-Bilanzierung diskutiert wird.

Herr Daub erläutert, dass zunächst noch die Abstimmung im Verwaltungsvorstand erfolgen wird. Je nach dem wird dann entweder in der Sitzung des Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie im Dezember ansonsten in der ersten Sitzung im Jahr 2022 berichtet.

**9. AfUKE 16.11.2021**

gez.  
Vorsitzender

gez.  
Schriftführerin

## **A N F R A G E**

gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen  
und seine Ausschüsse

<b>Anfragesteller/in</b>	<b>UWG- Fraktion</b>
<b>Eingang</b>	<b>22.10.2021</b>
<b>Federführend</b>	<b>ESi</b>

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

**Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie**

**16.11.2021**

Betreff:

**Wasserentnahmen Quelle Gosenbach**  
**- Anfrage der UWG-Fraktion**



UWG-Fraktion im Rat der Stadt Siegen • Markt 2 • 57072 Siegen

An den  
Bürgermeister der Stadt Siegen  
Herrn Steffen Mues  
Rathaus, Markt 2  
57072 Siegen

EINGANG BÜRGERMEISTER	
26. Okt. 2021	
GB <i>ESi</i>	PR
Abt.	INSITUTE

*Ø 417*

Siegen, 22.10.2021

## **Anfrage gemäß § 8 der GeschO des Rates der Stadt Siegen zur nächsten Sitzung des Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie**

### **Wasserentnahmen Quelle Gosenbach**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Quelle des Gosenbach in Siegen-Gosenbach wird von vielen als Naherholungsort aufgesucht. Der Quellbereich wurde vom Heimatverein Gosenbach schön gestaltet und wird gerne zum Verweilen von Spaziergängern genutzt.

Leider findet dort seit einigen Monaten ein regelrechter „Wassertourismus“ statt. Nach einem Bericht im Radio hat sich dieser Trend verstärkt. Bürger aus Siegen und Umgebung sowie auch Bürger aus dem Kreis Olpe und Altenkirchen füllen an der Gosenbacher Quelle Flaschen und Kanister mit dem frischen Quellwasser ab. Anwohner berichten, dass man hier Zeitweise, besonders an den Wochenenden Schlange stehen müsse um an die Quelle zu gelangen. Die PKW's werden in direkter Umgebung der Quelle kreuz und quer geparkt um die gefüllten Wasserkisten und -Kanister möglichst problemlos ans Auto zu schaffen. Auch ist bekannt, dass Pferdebesitzer hier täglich mehrere Kanister Wasser für ihre Tiere abfüllen.

Im weiteren Talverlauf speist der Gosenbach einen Teich im Bereich des Kreis-Ehrenmals in Gosenbach sowie den Pocheweiher in Niederschelden (siehe auch Bericht der Siegener Zeitung vom 11.10.21). Beide Gewässer leiden unter dem Wassermangel, beide werden nur vom Gosenbach mit Wasser versorgt.

Jährlich informiert die Umweltschutzabteilung darüber, dass insbesondere in den Sommermonaten die Entnahme von Wasser aus Bächen und Flüssen nicht erlaubt ist, insbesondere im Hinblick auf den Schutz der Tier- und Pflanzenwelt. In den vergangenen Jahren hat sich der Klimawandel immer mehr durch lange heiße und trockene Phasen bemerkbar gemacht, die Böden sind bis tief ins Erdreich ausgetrocknet, so dass hier der Schutz der Tier- und Pflanzenwelt eine hohe Priorität haben sollte.

Daher fragen wir an:

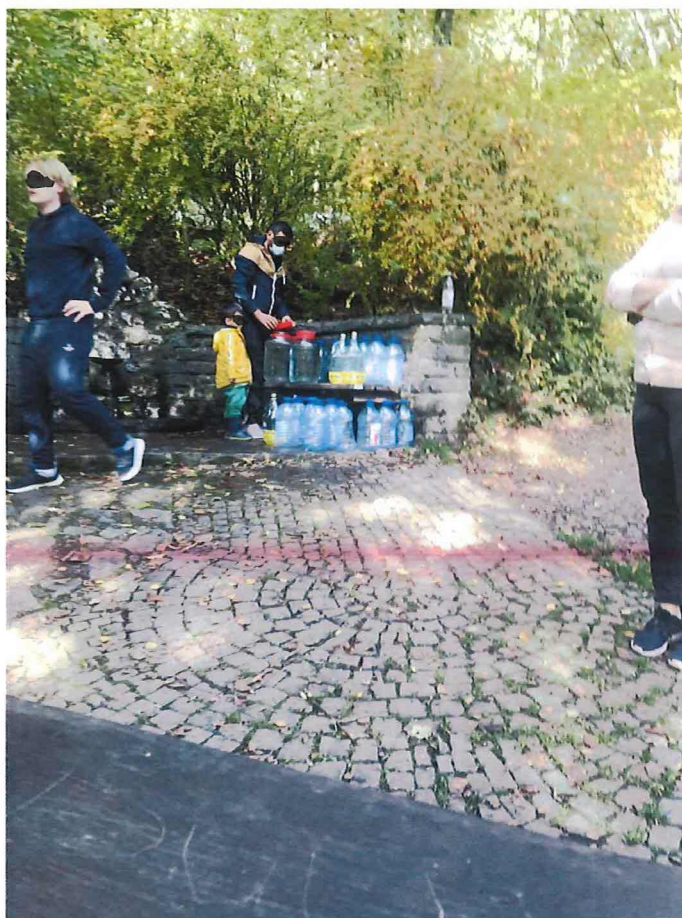
1. Ist der Stadtverwaltung bekannt, dass vermehrt Wasser aus der Gosenbacher Quelle entnommen wird?
2. Wie positioniert sich die Verwaltung hier, was gedenkt sie dagegen zu tun?

Mit freundlichen Grüßen

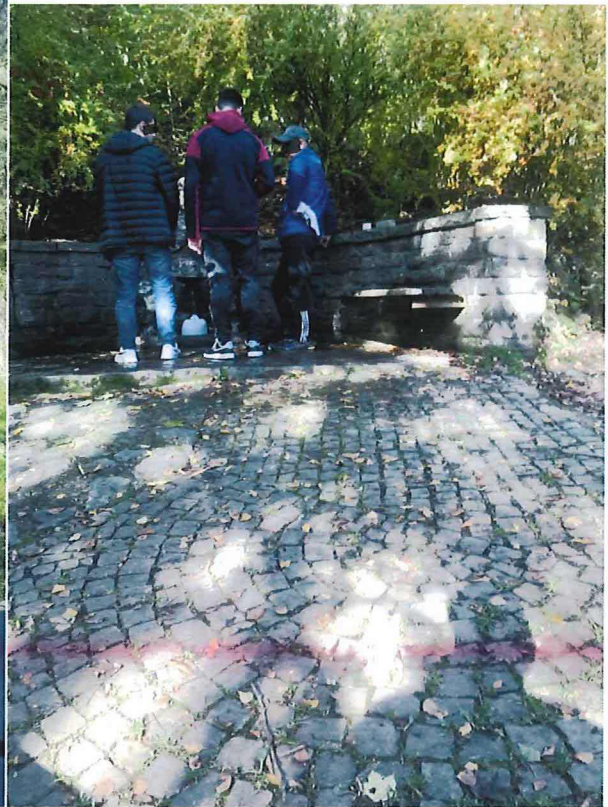
  
Hans Günter Bertelmann  
Fraktionsvorsitzender



Quelle des Gosenbach in Siegen-Gosenbach  
Oktober 2021









# (Fast) überall nur Algen

**NIEDERSCHULDEN** Anrainer des Pocheweihers sind erstaunt und besorgt / Experte: „Weiher hätte tiefer ausgebaggert werden müssen“

*In dem flachen Gewässer  
kann keine Umwälzung  
stattfinden.*

mir ■ Der Pocheweier war schon immer ein idyllisches Plätzchen: Vor der Sanierung ziemlich stark mit Schwermetallen im Unterboden belastet, dafür mit großer Wasserfläche und erkennbarem Fischbesatz: „Solche Karpfen haben wir damals gesehen“, spannt Werner Strunk die Unterarme 30 cm auseinander.

Im Sommer schon und speziell Anfang September hatten er und seine Frau als Anlieger allerdings den Eindruck, alles Leben sei aus der runderneuterten kleinen Talsperre verschwunden: „Nur noch ein Rinnsal, selbst die Enten sind auf der Flucht gewesen, die Fische sind wohl erstickt.“ Dazu ein Foto von der stark ergrün-ten Wasseroberfläche. „Als wir aus dem Urlaub kamen, war der Weiher total zugewachsen, die Enten mussten sich einen Weg bahnen.“

Erster Gedanke: Das kann doch wohl nicht wahr sein. Weil: Seit 2014 ist der Pocheweier dank 90-prozentiger Finanzierung durch das Land NRW mit einem Volumen von 3,1 Millionen Euro saniert worden. Mit Bau eines Ersatzgewässers für Zwergtaucher und andere Tiere, mit Ausbaggern der Sedimente, dem Abbau der alten Staumauer und Errichtung eines neuen Damms – mehrere Jahre hat das gedauert. „Nicht nur die Herstellung eines natürlichen Flusslaufes (Gosenbach) ist das Ziel, sondern auch die Verbesserung der Wasserqualität und damit eine größere Vielfalt von Fauna und Flora.“ So formuliert es ESI, der Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen, auf seiner Homepage. ESI-Chef Stephan Roth: „2020 hatten wir wegen des Algenbewuchses Kontakt mit der Unteren Wasserbehörde. Dort sagte man uns, das ist ein normaler Zustand, der sich im Laufe der Jahre stabilisieren wird. Es besteht kein Handlungsbedarf.“

Aber: Der starke Algenbewuchs im Pocheweier kommt nicht von ungefähr. Ulrich Banken, Naturschutzexperte des BUND, kennt das Gewässer und die möglichen Ursachen aus eigener Anschauung, hat er doch selbst die Umgestaltung mit eigenen Gutachten begleitet. „Dass der Pocheweier so veralgt, das wird immer wieder vorkommen“, sagt auch er.



Weite Teile des zwischen 2014 und 2018 sanierten Pocheweihers sind mit Algen zugewachsen. Anwohner sind erstaunt und auch besorgt, ESI und Untere Wasserbehörde sehen keinen Handlungsbedarf. Das kleine Foto zeigt Ulrich Banken vom BUND. Fotos: mir/SZ-Archiv

”

*Als wir aus dem Urlaub  
kamen, war der Weiher  
total zugewachsen, die  
Enten mussten sich einen  
Weg bahnen.*

**Werner Strunk**  
Anrainer des Pocheweihers

Das Wasser komme als Abzweig aus dem Gosenbach, „und der ist sehr nährstoffreich. Reste vom Schlamm sind noch im Teich verblieben. Das Gewässer ist eh sehr flach, an einigen Stellen nur 75 cm oder einen Meter tief.“ Da könne keine

Umwälzung des Wassers stattfinden, es stagniere, der starke Algenbewuchs könne sich fortsetzen. Banken formuliert an der Stelle ein Versäumnis: „Der Pocheweier hätte tiefer ausgebaggert werden müssen, dann käme das so nicht mehr vor.“

Grundsätzlich findet er das Projekt aber gut. Dass die große Staumauer zurückgebaut werden musste, „lag wohl an den Vorschriften“, sagt er mit dem Nachsatz: „Man hätte die auch abstützen können.“ Dem widerspricht ESI-Chef Stephan Roth: „Die Standsicherheit der alten Staumauer war ein großes Thema, da musste etwas passieren.“

Aber der Mönch sei nicht in Ordnung gewesen, sagt Banken. Der Gosenbach habe tiefergelegt werden müssen, und die Schwermetalle mussten aus dem Boden geholt werden – alles triftige Gründe für eine Sanierung. „Stimmt“, pflichtet Roth bei, „was das Stahlwerk an Schlacke da

eingearbeitet hat, ist beträchtlich gewesen.“

Der Bau des Ersatzweihers sei gelungen, findet Banken. Der Zwergtaucher und andere Wassertiere seien erfolgreich umgesiedelt worden. Enten aller Art und Kanadagänse kämen vor, ein Reiher lässt sich dort blicken.

Rehe gibt es am Pocheweier außerdem, am jenseitigen Ufer beginnt ein steiler Laub- und Mischwald. Ein besonders stattliches Tier fand sich im Sommer ungewollt im Wasser wieder, mit gebrochenem Hinterlauf konnte es die Uferböschung nicht mehr erklimmen. Offenbar ermattet von einer Hetzjagd durch freilaufende Hunde, die weiter oberhalb am Gosenbach ihr eigentliches Zuhause haben sollen. Werner Strunk: „Ich musste den zuständigen Jäger anrufen, es ging leider nicht anders. Der hat das Reh erlöst. Schade.“

## A N F R A G E

gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen  
und seine Ausschüsse

Anfragesteller/in	UWG- Fraktion
Eingang	22.10.2021
Federführend	ESi

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie

16.11.2021

Betreff:

Wasserentnahmen Quelle Gosenbach  
- Anfrage der UWG-Fraktion

Frage 1: **Ist der Stadtverwaltung bekannt, dass vermehrt Wasser aus der Gosenbacher Quelle entnommen wird?**

Antwort: Dem Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen ist dies nicht bekannt.

Frage 2: **Wie positioniert sich die Verwaltung hier, was gedenkt sie dagegen zu tun?**

Antwort: Gemäß dem Landeswassergesetz § 19 Gemeingebrauch darf gemäß Absatz (1):

*„Jede Person darf unter den Voraussetzungen des § 25 des Wasserhaushaltsgesetzes auf eigene Gefahr natürliche oberirdische Gewässer zum Baden, Viehtränken, Schwimmen, Schöpfen mit Handgefäßen, Eissport und Befahren mit kleinen Fahrzeugen ohne eigene Triebkraft benutzen, Wasser mittels fahrbarer Behältnisse entnehmen sowie Wasser aus einer erlaubnisfreien Boden-*

*entwässerung landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzter Grundstücke einleiten, soweit nicht andere Rechtsvorschriften oder Rechte anderer entgegenstehen, insbesondere schädliche Gewässerveränderungen nicht zu erwarten sind, und soweit Befugnisse oder der Eigentümer- oder Anliegergebrauch anderer dadurch nicht beeinträchtigt werden.“*

Gemäß der gesetzlichen Regelung ist eine Wasserentnahme mittels Schöpfen mit Handgefäßen zulässig.

Die Überwachung und Regelung obliegt der Unteren Wasserbehörde und liegt nicht im Zuständigkeitsbereich der Gewässerunterhaltung der Stadt Siegen.

Nach unserer Kenntnis wurde die Quelfassung nicht durch die Stadt Siegen vorgenommen.



An den  
Bürgermeister der Stadt Siegen  
Herrn Steffen Mues  
Rathaus, Markt 2  
57072 Siegen

EINGANG BÜRGERMEISTER	
26. Okt. 2021	
GB <i>ESi</i>	PR
Abt.	INSITUTE

*Ø 417*

Siegen, 22.10.2021

## **Anfrage gemäß § 8 der GeschO des Rates der Stadt Siegen zur nächsten Sitzung des Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie**

### **Wasserentnahmen Quelle Gosenbach**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Quelle des Gosenbach in Siegen-Gosenbach wird von vielen als Naherholungsort aufgesucht. Der Quellbereich wurde vom Heimatverein Gosenbach schön gestaltet und wird gerne zum Verweilen von Spaziergängern genutzt.

Leider findet dort seit einigen Monaten ein regelrechter „Wassertourismus“ statt. Nach einem Bericht im Radio hat sich dieser Trend verstärkt. Bürger aus Siegen und Umgebung sowie auch Bürger aus dem Kreis Olpe und Altenkirchen füllen an der Gosenbacher Quelle Flaschen und Kanister mit dem frischen Quellwasser ab. Anwohner berichten, dass man hier Zeitweise, besonders an den Wochenenden Schlange stehen müsse um an die Quelle zu gelangen. Die PKW's werden in direkter Umgebung der Quelle kreuz und quer geparkt um die gefüllten Wasserkisten und -Kanister möglichst problemlos ans Auto zu schaffen. Auch ist bekannt, dass Pferdebesitzer hier täglich mehrere Kanister Wasser für ihre Tiere abfüllen.

Im weiteren Talverlauf speist der Gosenbach einen Teich im Bereich des Kreis-Ehrenmals in Gosenbach sowie den Pocheweier in Niederschelden (siehe auch Bericht der Siegener Zeitung vom 11.10.21). Beide Gewässer leiden unter dem Wassermangel, beide werden nur vom Gosenbach mit Wasser versorgt.

Jährlich informiert die Umweltschutzabteilung darüber, dass insbesondere in den Sommermonaten die Entnahme von Wasser aus Bächen und Flüssen nicht erlaubt ist, insbesondere im Hinblick auf den Schutz der Tier- und Pflanzenwelt. In den vergangenen Jahren hat sich der Klimawandel immer mehr durch lange heiße und trockene Phasen bemerkbar gemacht, die Böden sind bis tief ins Erdreich ausgetrocknet, so dass hier der Schutz der Tier- und Pflanzenwelt eine hohe Priorität haben sollte.

Daher fragen wir an:

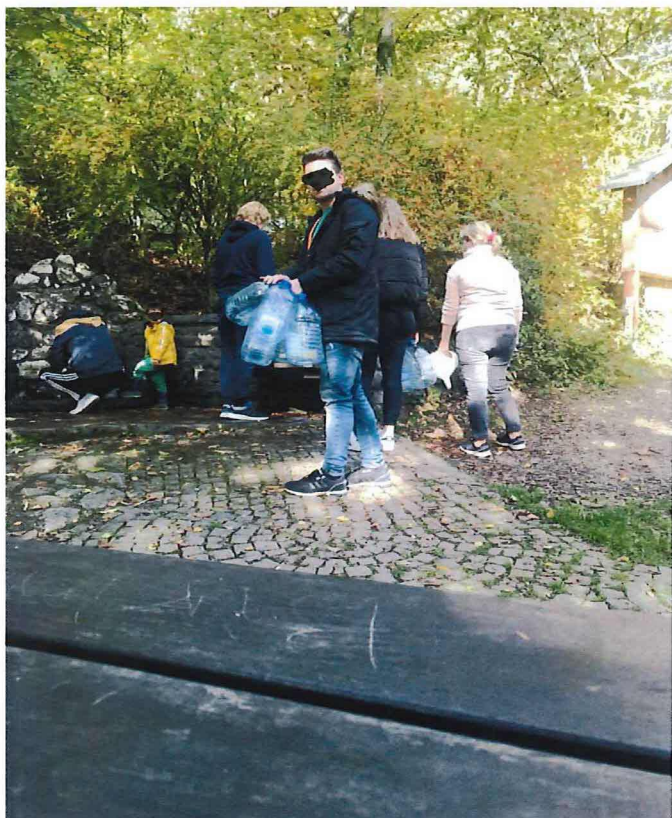
1. Ist der Stadtverwaltung bekannt, dass vermehrt Wasser aus der Gosenbacher Quelle entnommen wird?
2. Wie positioniert sich die Verwaltung hier, was gedenkt sie dagegen zu tun?

Mit freundlichen Grüßen

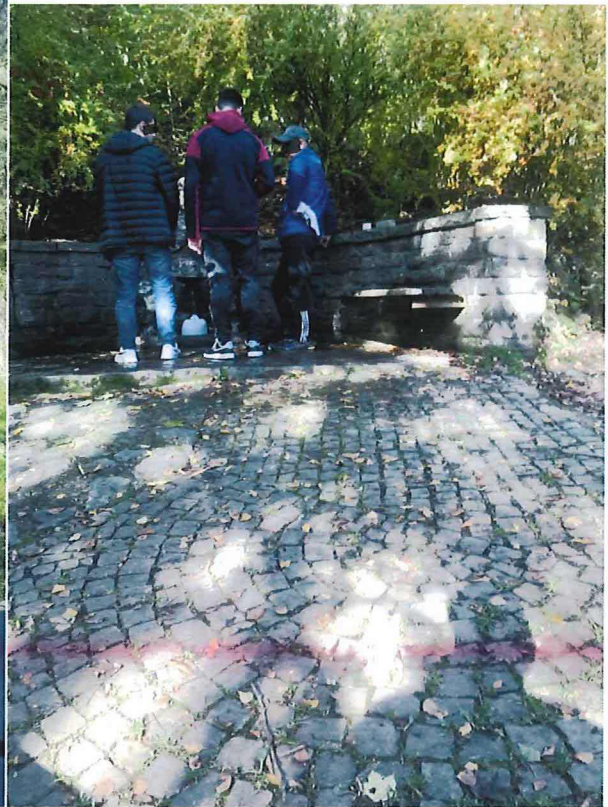
  
Hans Günter Bertelmann  
Fraktionsvorsitzender



Quelle des Gosenbach in Siegen-Gosenbach  
Oktober 2021









# (Fast) überall nur Algen

**NIEDERSCHULDEN** Anrainer des Pocheweihers sind erstaunt und besorgt / Experte: „Weiher hätte tiefer ausgebaggert werden müssen“

*In dem flachen Gewässer  
kann keine Umwälzung  
stattfinden.*

mir ■ Der Pocheweier war schon immer ein idyllisches Plätzchen: Vor der Sanierung ziemlich stark mit Schwermetallen im Unterboden belastet, dafür mit großer Wasserfläche und erkennbarem Fischbesatz: „Solche Karpfen haben wir damals gesehen“, spannt Werner Strunk die Unterarme 30 cm auseinander.

Im Sommer schon und speziell Anfang September hatten er und seine Frau als Anlieger allerdings den Eindruck, alles Leben sei aus der runderneuten kleinen Talsperre verschwunden: „Nur noch ein Rinnsal, selbst die Enten sind auf der Flucht gewesen, die Fische sind wohl erstickt.“ Dazu ein Foto von der stark ergrünten Wasseroberfläche. „Als wir aus dem Urlaub kamen, war der Weiher total zugewachsen, die Enten mussten sich einen Weg bahnen.“

Erster Gedanke: Das kann doch wohl nicht wahr sein. Weil: Seit 2014 ist der Pocheweier dank 90-prozentiger Finanzierung durch das Land NRW mit einem Volumen von 3,1 Millionen Euro saniert worden. Mit Bau eines Ersatzgewässers für Zwergtaucher und andere Tiere, mit Ausbaggern der Sedimente, dem Abbau der alten Staumauer und Errichtung eines neuen Damms – mehrere Jahre hat das gedauert. „Nicht nur die Herstellung eines natürlichen Flusslaufes (Gosenbach) ist das Ziel, sondern auch die Verbesserung der Wasserqualität und damit eine größere Vielfalt von Fauna und Flora.“ So formuliert es ESI, der Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen, auf seiner Homepage. ESI-Chef Stephan Roth: „2020 hatten wir wegen des Algenbewuchses Kontakt mit der Unteren Wasserbehörde. Dort sagte man uns, das ist ein normaler Zustand, der sich im Laufe der Jahre stabilisieren wird. Es besteht kein Handlungsbedarf.“

Aber: Der starke Algenbewuchs im Pocheweier kommt nicht von ungefähr. Ulrich Banken, Naturschutzexperte des BUND, kennt das Gewässer und die möglichen Ursachen aus eigener Anschauung, hat er doch selbst die Umgestaltung mit eigenen Gutachten begleitet. „Dass der Pocheweier so veralgelt, das wird immer wieder vorkommen“, sagt auch er.



Weite Teile des zwischen 2014 und 2018 sanierten Pocheweihers sind mit Algen zugewachsen. Anwohner sind erstaunt und auch besorgt, ESI und Untere Wasserbehörde sehen keinen Handlungsbedarf. Das kleine Foto zeigt Ulrich Banken vom BUND. Fotos: mir/SZ-Archiv

”

*Als wir aus dem Urlaub  
kamen, war der Weiher  
total zugewachsen, die  
Enten mussten sich einen  
Weg bahnen.*

**Werner Strunk**  
Anrainer des Pocheweihers

Das Wasser komme als Abzweig aus dem Gosenbach, „und der ist sehr nährstoffreich. Reste vom Schlamm sind noch im Teich verblieben. Das Gewässer ist eh sehr flach, an einigen Stellen nur 75 cm oder einen Meter tief.“ Da könne keine

Umwälzung des Wassers stattfinden, es stagniere, der starke Algenbewuchs könne sich fortsetzen. Banken formuliert an der Stelle ein Versäumnis: „Der Pocheweier hätte tiefer ausgebaggert werden müssen, dann käme das so nicht mehr vor.“

Grundsätzlich findet er das Projekt aber gut. Dass die große Staumauer zurückgebaut werden musste, „lag wohl an den Vorschriften“, sagt er mit dem Nachsatz: „Man hätte die auch abstützen können.“ Dem widerspricht ESI-Chef Stephan Roth: „Die Standsicherheit der alten Staumauer war ein großes Thema, da musste etwas passieren.“

Aber der Mönch sei nicht in Ordnung gewesen, sagt Banken. Der Gosenbach habe tiefergelegt werden müssen, und die Schwermetalle mussten aus dem Boden geholt werden – alles triftige Gründe für eine Sanierung. „Stimmt“, pflichtet Roth bei, „was das Stahlwerk an Schlacke da

eingearbeitet hat, ist beträchtlich gewesen.“

Der Bau des Ersatzweihers sei gelungen, findet Banken. Der Zwergtaucher und andere Wassertiere seien erfolgreich umgesiedelt worden. Enten aller Art und Kanadagänse kämen vor, ein Reiher lässt sich dort blicken.

Rehe gibt es am Pocheweier außerdem, am jenseitigen Ufer beginnt ein steiler Laub- und Mischwald. Ein besonders stattliches Tier fand sich im Sommer ungewollt im Wasser wieder, mit gebrochenem Hinterlauf konnte es die Uferböschung nicht mehr erklimmen. Offenbar ermattet von einer Hetzjagd durch freilaufende Hunde, die weiter oberhalb am Gosenbach ihr eigentliches Zuhause haben sollen. Werner Strunk: „Ich musste den zuständigen Jäger anrufen, es ging leider nicht anders. Der hat das Reh erlöst. Schade.“

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 2  
Bereich: Stadtreinigung  
Bearbeitet von: Herrn Kölsch / Herrn Diehl

Siegen, 27.10.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

**Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie** **16.11.2021**

**Rat** **24.11.2021**

Kurzbezeichnung:

**Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Siegen vom 19.12.2012;  
hier: 1. Änderungssatzung**

### Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die als Anlage 1 beigefügte 1. Änderungssatzung zur Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Siegen vom 19.12.2012.

### Sachverhalt / Begründung:

#### **1. Ausgangslage**

Aufgrund gesetzlicher bzw. vertraglicher Änderungen ist es erforderlich, die Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Siegen entsprechend anzupassen. Weiterhin wurden die Änderungen auch anhand der Mustersatzung des Städte- und Gemeindebundes übernommen.

#### **2. Satzungsänderungen**

##### **a. Präambel**

Analog zur Abfallgebührensatzung werden die letzten Fassungen der Gesetze nicht mehr mit dem genauen Datum benannt, da dann bei einer Änderung eines der Gesetze immer auch unsere Satzung geändert werden müsste.

**b. § 2 Absatz 2, § 10 Absatz 2, § 11 Absatz 1, § 13 Absatz 4 und § 15 Absatz 1**

Der Begriff "Leichtverpackungen" wird ersetzt durch den Begriff "Einweg-Verpackungen aus Metall, Kunststoffen und Verbundstoffen".

**c. § 2 Absatz 3**

Die Ergänzungen wurden aufgrund der neu abgeschlossenen Abstimmungsvereinbarungen mit den Dualen Systemen entsprechend der Formulierung aus der Mustersatzung des Städte- und Gemeindebundes vorgenommen.

**d. § 6 Absatz 2 Satz 2**

Der Verweis auf "Satz 4" hinter § 7 der Gewerbeabfallverordnung musste gestrichen werden, da dieser Satz 4 in der aktuellen Gewerbeabfallverordnung nicht mehr vorhanden ist.

**e. § 9**

Analog zu den Änderungen in der Präambel wird auch hier das genaue Datum durch den Zusatz "in der aktuellen Fassung" ersetzt.

**f. § 10 Absatz 2 letzter Spiegelstrich**

Gemäß Ratsbeschluss ist beabsichtigt, zum 01.01.2023 Abfallbehälter für Einweg-Verpackungen aus Metall, Kunststoffen und Verbundstoffen einzuführen. Dabei sind auch 120 Liter Abfallbehälter vorgesehen, so dass diese hier ergänzt werden müssen.

**g. § 11 Absatz 1 Buchstabe c**

Die Ergänzung "oder Abfallbehälter" wird vorgenommen, um die geplante Einführung einer Abfalltonne abzudecken. Der am Ende hinzugefügte Zusatz soll ausdrücken, dass es keine Wahlmöglichkeit, Abfallbehälter oder Abfallsack, gibt.

**h. § 11 Absatz 7**

Da die Sortierqualität der Abfälle, die von der Stadt an die entsprechenden zur Wiederverwertung vorgesehenen Stellen verbracht werden, insbesondere was Bioabfälle und PPK (Papier/Pappe/Kartonagen) betrifft, zunehmend kontrolliert und beanstandet wird, ist es wichtig, dass so wenig Störstoffe wie möglich darin enthalten sind. Leider kommt es aber sehr oft vor, dass trotz aufklärender Maßnahmen, zusätzlicher Beratung und Unterstützung bei der Sortierung vor Ort sowie ordnungsrechtlicher Maßnahmen in Form von Bußgeldern an vielen Objekten eine sortenreine Sortierung nicht durchsetzbar ist. Daher hat der Gesetzgeber die hier in dem ergänzten Absatz 7 festgelegte Regelung ermöglicht, die auch in der Mustersatzung des Städte- und Gemeindebundes so empfohlen wird.

**i. § 13 Absatz 5**

Die Ergänzung wurde vorgenommen, da es immer wieder und immer öfter vorkommt, dass Abfälle in die Behälter des Nachbarn oder benachbarter Grundstücke geworfen werden.

**j. § 16 Absatz 1**

Durch die Ergänzung soll klargestellt werden, dass die Termine für die Sperrmüllabholung beantragt werden müssen.

**k. § 24 Absatz 1**

Um Ordnungswidrigkeiten mit Bußgeldern ahnden zu können, müssen hier alle Tatbestände explizit aufgeführt sein. Die unter k und l hinzugefügten Tatbestände fehlten bisher.

**l. § 24 Absatz 2**

Nach § 9 Absatz 5 des Landesabfallgesetzes NRW können in den Satzungen vorsätzliche oder fahrlässige Zuwiderhandlungen mit Geldbußen bis 50.000 € geahndet werden. Der Höchstbetrag in unserer Satzung lag bisher noch bei 10.000 € und wird daher entsprechend angepasst.

**Finanzielle Auswirkungen** ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

**Veranschlagung**

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode  Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

**Klimaschutz**

<b>Klimarelevanz</b>  <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<b>Veränderungen CO<sub>2</sub>-Emissionen</b>  <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<b>Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen</b>  <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<b>Bestehen alternative Handlungsoptionen?</b>  <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
<b>Erläuterung Klimarelevanz</b>			
<b>Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)</b>			

i.V.

gez.

Fries  
Stadtrat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [Anlage 1 Änderungssatzung](#)



# Satzung

## der Stadt Siegen über die Abfallentsorgung - Abfallwirtschaftssatzung - vom 19. Dezember 2012

### 1. Änderungssatzung vom 24.11.2021

Der Rat der Stadt Siegen hat in seiner Sitzung am 24.11.2021 aufgrund der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der zuletzt gültigen Fassung, des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) in der zuletzt gültigen Fassung, der Gewerbeabfall-Verordnung (GewAbfV) in der zuletzt gültigen Fassung, des Abfallgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (LAbfG NW) in der zuletzt gültigen Fassung, sowie des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) in der zuletzt gültigen Fassung folgende Änderung der Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Siegen vom 19.12.2012 beschlossen:

#### I

##### Präambel

Die Präambel wird analog zur Präambel der Abfallgebührensatzung abgeändert.

##### § 2, 10, 11, 13 und 15:

Der Ausdruck "Leichtverpackungen" wird durch den Ausdruck "Einweg-Verpackungen aus Metall, Kunststoffen und Verbundstoffen" ersetzt.

##### § 2 Abs. 3 erhält folgende Fassung:

Das Einsammeln und Befördern von gebrauchten Einweg-Verpackungen aus Glas, Papier/Pappe/Karton, Kunststoffen, Verbundstoffen erfolgt im Rahmen des rein privatwirtschaftlichen Dualen Systems zur Einsammlung, Sortierung und Verwertung von gebrauchten Einweg-Verpackungen auf der Grundlage der §§ 13 ff. des Verpackungsgesetzes (VerpackG). Dieses privatwirtschaftliche Duale System ist kein Bestandteil der öffentlichen Abfallentsorgungseinrichtung der Stadt Siegen. Es werden im Rahmen dieser Satzung und unter Berücksichtigung der Abstimmungsvereinbarung mit den privaten Systembetreibern gemäß § 22 VerpackG lediglich flankierende Regelungen dahin gehend getroffen, welche Abfälle (Einwegverpackungen) in die Erfassungsbehältnisse des privatwirtschaftlichen Systems eingeworfen werden können. Die Erfassung von Einweg-Verpackungen aus Papier/Pappe/Karton erfolgt gemeinsam über die öffentlich-rechtliche Altpapiererfassung der Stadt Siegen für Druckerzeugnisse, Zeitungen, Zeitschriften usw.

##### § 6 Abs. 2:

In Satz 2 entfällt "Satz 4".

##### § 9 Satz 1:

In Satz 1 wird bei der Satzung des Kreises Siegen-Wittgenstein über die Abfallwirtschaft das genaue Datum durch "in der aktuellen Fassung" ersetzt.

##### § 10 Abs. 2:

Beim letzten Spiegelstrich wird bei den Gefäßgrößen "120 Liter" ergänzt.

##### § 11 Abs. 1:

Unter Buchstabe c wird hinter dem Wort Abfallsäcke "oder Abfallbehälter" ergänzt. Weiterhin wird am Ende "(wird durch die Stadt Siegen festgelegt)" hinzugefügt.

§ 11 Abs. 7 wird wie folgt hinzugefügt:

Wird bei drei aufeinander folgenden Entleerungsterminen auf der Grundlage einer fototechnischen Dokumentation festgestellt, dass Bioabfallgefäße oder Papiergefäße mit anderen Abfällen falsch befüllt worden sind, so werden wegen der damit verbundenen Verhinderung einer ordnungsgemäßen und schadlosen Verwertung dieser Abfälle die Bioabfall- und/oder Altpapiergefäße abgezogen und durch Restabfallgefäße mit einem entsprechendem Fassungsvermögen der abgezogenen Bioabfall- und Altpapiergefäße ersetzt.

§ 13 Abs. 5 werden am Ende folgende Sätze hinzugefügt:

Abfälle dürfen nur in die auf dem Grundstück bereitgestellten Abfallbehälter gefüllt werden. Eine Entsorgung der Abfälle in andere Abfallbehälter, z.B. auf benachbarten Grundstücken, ist unzulässig. Ausnahmen gelten nur für Entsorgungsgemeinschaften nach § 14 dieser Satzung.

§ 16 Abs. 1 wird nach Satz 1 folgender Satz hinzugefügt:

Die Abholtermine für Sperrmüll werden auf Antrag von der Stadt Siegen bekannt gegeben.

§ 24 Abs. 1:

Am Ende werden die Buchstaben k und l wie folgt hinzugefügt:

k) nach § 3 ausgeschlossenen Abfälle nicht entsprechend § 9 dieser Satzung zu der gemäß der Satzung des Kreises Siegen-Wittgenstein angegebenen Sammelstelle, Behandlungsanlage oder

Abfallentsorgungsanlage befördert oder befördern lässt;

l) die Abfallbehälter und -säcke entgegen § 15 Absatz 2 dieser Satzung zu früh, also bereits am Mittag des Tages vor dem Abfuhrtag oder früher, zur Abholung an die Straße stellt.

§ 24 Abs. 2:

Der Höchstbetrag der Geldbuße wird von 10.000 Euro auf 50.000 Euro geändert.

II

Diese Änderungssatzung tritt mit dem Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 2  
Bereich: Stadtreinigung  
Bearbeitet von: Herrn Kölsch / Herrn Diehl

Siegen, 27.10.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

**Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie** **16.11.2021**

**Rat** **24.11.2021**

Kurzbezeichnung:

**Straßenreinigungssatzung der Stadt Siegen vom 05.01.1989 in der Fassung der 27. Änderungssatzung vom 15.12.2020;  
hier: 28. Änderungssatzung**

### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die als Anlage 1 beigefügte 28. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Siegen über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) vom 05.01.1989 in der Fassung der 27. Änderungssatzung vom 15.12.2020.

### **Sachverhalt / Begründung:**

#### **1. Ausgangslage**

Vor dem Hintergrund bedarfsorientierter Gebührenerhebungen sind jährlich die entstehenden Kosten der Straßenreinigung und des Winterdienstes einer kritischen Prüfung zu unterziehen und die Gebühren nach erfolgten Gebührenbedarfsberechnungen anzupassen.

Dies ist auch auf Grund der zwingenden Verrechnung von Über- und Unterdeckungen nach § 6 Absatz 2 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) innerhalb von 4 Jahren erforderlich.



Darüber hinaus wurde im laufenden Jahr ein Antrag auf Übernahme der Straßenreinigung durch die Stadt Siegen und ein Antrag auf Aufnahme in den Winterdienst gestellt. Da hierdurch eine Änderung des Straßenverzeichnisses, dass Anlage der Straßenreinigungssatzung ist, erforderlich werden kann, obliegt die letztendliche Entscheidung dem Rat der Stadt Siegen.

## 2. Straßenreinigungsgebühren

Die Straßenreinigungsgebühren wurden letztmalig zum 01.01.2017 angepasst.

Auf Grund gestiegener Sach- und Personalkosten sowie in den Vorjahren entstandener Unterdeckungen ergibt sich für 2022 folgende Gebührenbedarfsberechnung:

Durch die o.a. Kostensteigerungen sind seit der letzten Gebührenanpassung 2017 Unterdeckungen entstanden, die jetzt auch mit der gesetzlich zulässigen Verrechnungszeit von 4 Jahren nicht mehr geschoben werden können.

### Gebührenkalkulation 2022

Kostenkalkulation 2022	1.043.092 €
Verrechnung Unterdeckung aus 2018	115.804 €
Verrechnung Unterdeckung aus 2019	10.000 €
Verrechnung Unterdeckung aus 2020	0 €
./. Allgemeininteressenanteil Stadt (11,76%)	- 122.688 €
Gebührenrelevante Kosten	1.046.208 €

Die Unterdeckung aus 2018 in Höhe von -125.804 € ist damit komplett zurückgeholt. Von der Unterdeckung aus 2019 in Höhe von -108.233 € werden in 2022 nur 10.000 € zurückgeholt, der Rest wird nach 2023 geschoben. Die Unterdeckung aus 2020 in Höhe von 129.468 € wird komplett auf 2023 und 2024 geschoben.

Diese Daten zugrunde gelegt, errechnet sich folgende Jahresgebühr bzw. folgende Gebührenerhöhung je lfd. Meter berücksichtigungspflichtiger Grundstücksseite:

	Neue Gebühr	bisherige Gebühr	Erhöhung
Anliegerstraßen	2,09 €	1,98 €	0,11 €
Innerörtliche Straßen	1,85 €	1,73 €	0,12 €
Überörtliche Straßen	1,66 €	1,53 €	0,13 €
Fußgängerstraßen	21,96 €	20,74 €	1,22 €

## 3. Winterdienstgebühren

Bis einschließlich 31.12.2020 wurde der Winterdienst auf Siegener Straßen differenziert als regulärer und nachrangiger Winterdienst durchgeführt.

Der nachrangige Winterdienst wurde gem. Beschluss des Rates vom 15.12.2020 zum 01.01.2021 eingestellt.  
Letztmalig für das Haushaltsjahr 2020 wurde für den nachrangigen Winterdienst ein Betriebsabschluss erstellt.

### **3.1 Regulärer Winterdienst**

Die Gebührenbedarfsberechnung für 2022 hat ergeben, dass eine Anpassung der Gebühren nicht erforderlich ist.

### **3.2 Nachrangiger Winterdienst**

Die Betriebsabrechnung für das Haushaltsjahr 2020 hat beim nachrangigen Winterdienst eine Überdeckung in Höhe von 77.112,41 € ergeben. Durch die abschließende Fertigstellung des BAB 2019 hat sich eine geringere Überdeckung in Höhe von 4.260 € ergeben. Diese ist von der Überdeckung 2020 abzuziehen.

Durch die Einstellung des nachrangigen Winterdienstes zum 01.01.2021 ist eine Verrechnung gem. den Vorgaben des KAG nicht mehr möglich.

Das bedeutet, dass mit dem Grundbesitzabgabenbescheid für das Jahr 2022 die entstandene Überdeckung in Höhe von 72.852,41 € über eine Gebührenerstattung an die bisherigen Gebührenpflichtigen des nachrangigen Winterdienstes zurückzugeben ist.

Die Höhe der einmaligen Gebührenerstattung ist von der Länge der berücksichtigungspflichtigen Grundstücksseite abhängig und beträgt je lfd. Meter für:

Anliegerstraßen:	0,33 €
Innerörtliche Straßen:	0,31 €

Mit dieser Erstattung ist der nachrangige Winterdienst endgültig abgeschlossen.

## **4. Anträge auf Aufnahme in die Straßenreinigung bzw. den Winterdienst**

### **4.1 Ählskopf (AV)**

Die Anlieger beantragen, die Straßenreinigung in der Straße durch die Stadt Siegen vorzunehmen. Als Begründung wurde besondere Laubentwicklung und resultierende Glättegefahr angeführt.

Die Straße ist ca. 80 Meter lang, hat lediglich 6 Anliegergrundstücke und ist eine Sackgasse. Sie ist weder verkehrswichtig noch gefährlich. Auch durch die Begründung sind die Voraussetzungen zur Reinigung durch die Stadt Siegen nicht gegeben.

Fast in allen Straßen in Siegen gibt es Bäume und damit Laubentwicklung. Dass die Laubentwicklung in der Straße Ählskopf so ungewöhnlich hoch ist und den Anliegern dadurch eine Reinigung der Straße nicht zuzumuten wäre, konnte nicht festgestellt werden.

Von daher wird vorgeschlagen, den Antrag abzulehnen, so dass die Reinigung weiterhin auf die Anlieger übertragen bleibt.

## 4.2 An der Steinlücke, Abzeig zu Haus-Nr. 2, 4, 6 (AV)

Ein Anlieger beantragt den Straßenteil in den Winterdienst aufzunehmen. Als Begründung führt er an, dass er den Winterdienst aus Alters- und persönlichen Gründen nicht mehr ausführen kann.

Der Straßenteil ist jedoch weder verkehrswichtig noch gefährlich.

Die Begründung ändert an dieser Einstufung nichts und ist auch nicht geeignet, um eine Aufnahme in den Winterdienst zu befürworten.

Daher wird vorgeschlagen, den Antrag abzulehnen, so dass die Winterwartung dieses Straßenteils weiterhin auf die Anlieger übertragen bleibt.

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer
75.000 €				<input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input checked="" type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.

### Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input checked="" type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode
	2022			12030102
				Sachkonto Diverse Konten

### Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO <sub>2</sub> -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
<b>Erläuterung Klimarelevanz</b>  			
<b>Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)</b>  			

i.V.

gez.

Fries  
Stadtrat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

# Satzung

der Stadt Siegen über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) vom 05.01.1989 in der Fassung der 27. Änderungssatzung vom 15.12.2020

## 28. Änderungssatzung vom 24.11.2021

Aufgrund der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der zuletzt gültigen Fassung, des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Straßen (StrReinG NW) in der zuletzt gültigen Fassung, des Gesetzes zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der Kreise, Städte und Gemeinden und des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG NW) in der zuletzt gültigen Fassung hat der Rat der Stadt Siegen am 24.11.2021 folgende Änderung der Satzung der Stadt Siegen über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) vom 05.01.1989 in der Fassung der 27. Änderungssatzung vom 15.12.2020 beschlossen:

### I.

§ 6 Absatz 4 erhält folgende neue Fassung:

Bei der einmaligen wöchentlichen Reinigung (SR) der Fahrbahn beträgt die Reinigungsgebühr jährlich je Meter Grundstücksseite (Abs. 1 - 3), wenn das Grundstück erschlossen wird durch eine Straße, die überwiegend

	ohne Gehweg	mit Gehweg
a) dem Anliegerverkehr (AV) dient	2,09 €	10,88 €
b) dem innerörtlichen Verkehr (IV) dient	1,85 €	9,59 €
c) dem überörtlichen Verkehr (ÜV) dient	1,66 €	8,60 €
d) als Fußgängergeschäftsstraße (FG) ausgewiesen ist	21,96 €	

Wird mehrmals wöchentlich gereinigt, so vervielfacht sich die Reinigungsgebühr entsprechend.

Für die reguläre städtische Winterwartung der Fahrbahnen (WDF) der im Straßenverzeichnis angegebenen Straßen erhebt die Stadt folgende Jahresgebühren je Meter Grundstücksseite (Abs. 1 - 3):

a) bei Anliegerstraßen (AV)	1,04 €
b) bei Straßen für den innerörtlichen Verkehr (IV)	0,91 €
c) bei Straßen für den überörtlichen Verkehr (ÜV)	0,76 €
a) bei Fußgängergeschäftsstraßen (FG) - Mittelstreifen -	1,01 €

### II.

Diese Änderungssatzung tritt mit dem Tage nach Ihrer Bekanntmachung in Kraft.

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 2  
Bereich: Stadtreinigung  
Bearbeitet von: Herrn Diehl

Siegen, 28.10.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie

16.11.2021

Kurzbezeichnung:

**Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zur Sitzung des Rates am 26.05.2021 zur Wiedereinführung eines städtischen Geschirrmobiles**

### Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie beauftragt die Verwaltung, den grundsätzlichen Bedarf zur Bereitstellung eines Geschirrmobiles bei den Siegener Vereinen zu ermitteln.

### Sachverhalt / Begründung:

In der Sitzung des Rates der Stadt Siegen wurde am 26.05.2021 der folgende Beschluss gefasst:

*Die Verwaltung wird beauftragt, den Ankauf eines Geschirrmobiles zu prüfen und die Kosten zu ermitteln. Alternativ zum Kauf sollen die Möglichkeiten zu einer Kooperation mit anbietenden/verleihenden Dritten geprüft werden, um Geschirrmobile zum Beispiel für Vereine kostenfrei zur Verfügung zu stellen.*

*Der Arbeitskreis Abfallwirtschaft soll sich mit dem Prüfergebnis befassen und einen Vorschlag erarbeiten.*

Am 26.10.2021 wurde die Thematik in einer Sitzung des Arbeitskreises Abfallwirtschaft besprochen. Seitens der Verwaltung wurden die folgenden allgemeinen Informationen, insbesondere zu Anschaffungskosten oder der Möglichkeit zur Ausleihe oder Miete vorgestellt:

- Die Anschaffungskosten liegen je nach Ausstattung und Größe bei rd. 20.000 € - 30.000 € inklusive Geschirrspüler, Geschirr und Besteck.

Zu den Anschaffungskosten kommen noch Personalkosten für die Verwaltung des Mobiles. (Terminverwaltung, Abrechnung, Kontrolle auf Beschädigungen, Herausgabe und Entgegennahme, Ersatzbeschaffung beschädigtes Inventar etc.)

Außerdem Versicherung, Steuer und alle 2 Jahre TÜV Abnahme.

- Für den Betrieb müssen ein Stromanschluss mit 400 Volt, ein Frischwasseranschluss und die Möglichkeit zur Einleitung des Abwassers vorhanden sein.
- In der näheren Umgebung verfügen die Gemeinde Neunkirchen und die Angelfreunde Müsen über ein Geschirrmobil, dass auch von Siegener Vereinen ausgeliehen werden könnte.
- Darüber hinaus bietet auch die Stadt Kierspe auf ihrer Homepage die Mietmöglichkeit für Nutzer außerhalb des Stadtgebietes an.
- Die Miete beträgt je nach Vermieter zwischen 70 € und 150 € für ein Wochenende.

Die bei der Sitzung anwesenden Mitglieder des Arbeitskreises sprachen sich einstimmig dafür aus, zunächst den möglichen Bedarf zur Anschaffung oder Miete eines Geschirrmobiles bei den Vereinen zu ermitteln. Die Entscheidung, ob ein Geschirrmobil durch die Stadt Siegen angeschafft wird, soll daher zunächst um ein Jahr verschoben werden.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

#### Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode  Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

#### Klimaschutz

<b>Klimarelevanz</b>  <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<b>Veränderungen CO<sub>2</sub>-Emissionen</b>  <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<b>Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen</b>  <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<b>Bestehen alternative Handlungsoptionen?</b>  <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
<b>Erläuterung Klimarelevanz</b>  <div style="height: 100px;"></div>			

Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)

i.A.

gez.

Schmidt  
Abteilungsleiter

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.



## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4  
Bereich: Forst  
Bearbeitet von: Jan Marc Heitze

Siegen, 12.10.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

**Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie**

**16.11.2021**

Kurzbezeichnung:

**Habitatbaum- und Totholzkonzept für den Forstbetrieb der Stadt Siegen**

### Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie stimmt dem Habitatbaum- und Totholzkonzept des Forstbetriebs der Stadt Siegen zu und beauftragt die Verwaltung, das Konzept umzusetzen.

### Sachverhalt / Begründung:

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie beschloss am 04.05.2020 (Vorlage Nr. 2872/2020) die Bewirtschaftung des Stadtwaldes Siegen nach den Standards des FSC-Deutschland und beauftragte die Verwaltung, die Zertifizierung zu beantragen.

Der aktuelle Standard des FSC-Deutschland fordert vom zertifizierten Waldbesitz ein individuelles betriebliches Biotopbaum- und Totholzkonzept, welches der Vorlage als Anlage beigefügt ist.

Die finanziellen Auswirkungen des oben genannten Konzepts sind vor der Ausweisung und Aufnahme von Habitatbäumen nicht bezifferbar. Gesetzlich geschützte Bäume, die als Habitatbäume ausgewiesen werden, stehen per Gesetz der wirtschaftlichen Nutzung ohnehin nicht zur Verfügung. Somit kann sich die Ausweisung dieser Bäume nicht finanziell auswirken. Wie hoch der Anteil freiwillig ausgewiesener Habitatbäume ist, lässt sich erst nach vollständiger Ausweisung und Aufnahme darstellen. Da es sich dabei um Bäume der Qualitätsstufe C und D handelt, liegt der Wert des Holzes unter dem Durchschnittswert der erzielbaren Rohholzpreise.

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
0,00 €				

## Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode
				Sachkonto

## Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO <sub>2</sub> -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input checked="" type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
<b>Erläuterung Klimarelevanz</b>  <b>Erhöhung des Altholz- und Totholzanteils im Wald erhöht die CO<sub>2</sub>-Bindung der Waldflächen</b>			
<b>Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)</b>			

i.A.

gez.

Heitze  
Arbeitsgruppenleiter

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [Habitatbaum Totholz Konzept](#)

# **Universitätsstadt Siegen - Forstbetrieb -**

## **Habitatbaum- und Totholzkonzept**

### **1 Habitatbaumausweisung und Biodiversität**

Alters- und Zerfallsphasen nahmen in mitteleuropäischen Urwäldern umfangreiche Flächenanteile ein. In bewirtschafteten Wäldern sind diese Phasen nur noch selten vertreten. Dies führt zu einer Veränderung der heimischen Artenvielfalt. Besonders betroffen von dieser Entwicklung sind Käfer, Hautflügler, Schnecken, Vögel, Fledermäuse, Pilze, Moose und Flechten.

Viele Vertreter dieser Artengruppen sind bereits sehr selten geworden oder ausgestorben. Die Förderung der Biodiversität und die ökologische Vernetzung sind für den Stadtwald Siegen Ziel und Verpflichtung zugleich. Bäume in verschiedenen Alters- und Zerfallsphasen, die Schlüsselfunktionen für die Artenvielfalt einnehmen, sollen deshalb auch in allen bewirtschafteten städtischen Wäldern kontinuierlich vertreten sein und Lebensräume vernetzen.

Vorliegendes Habitatbaumkonzept soll die Umsetzung der vorgenannten Ziele nach einheitlichen Kriterien sicherstellen. Die Entwicklung von ökologisch wertvollen Alters- und Totholzstrukturen wird in die waldbaulichen Strategien der naturnahen Forstwirtschaft integriert. Die Maßnahme wird zielgerichtet gesteuert und ist messbar. Habitatbäume sind ausgewählte Bäume, die dauerhaft bis zu ihrem natürlichen Verfall erhalten bleiben. Die ausgewählten Habitatbäume sollen sich möglichst zahlreich zu strukturreichen Alt- und Uraltbäumen entwickeln. Bezogen auf die Anteilfläche der Altbestände werden zehn Bäume je Hektar ausgewiesen.

### **2 Umsetzung des Habitatbaumkonzepts**

#### **2.1 Begriffsbestimmung**

Habitatbäume sind Bäume, die durch ihre Auswahl und Kennzeichnung dazu bestimmt werden, ohne Nutzung bis zu ihrem natürlichen Zerfall im Bestand zu verbleiben. Sie werden mit einem "H" in weißer Farbe dauerhaft gekennzeichnet.

Biotopbäume sind alle Bäume, die aufgrund ihrer Strukturen einen hohen Biotopwert besitzen, aber nicht als Habitatbaum ausgewählt und gekennzeichnet werden (zum Beispiel in den Naturwäldern und den Verkehrssicherungsbereichen).

## **2.2 Habitatbaumauswahl**

### **2.2.1 Obligatorisch als Habitatbäume müssen ausgewählt werden:**

Höhlen- und Horstbäume sowie Bäume mit bekannten Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Anhang-Arten der FFH-Richtlinie werden als einzelne Habitatbäume geschützt.

### **2.2.2 Als Habitatbäume können ausgewählt werden:**

## **3 Bäume mit Mikrohabitaten und geringem ökonomischen Wert**

- Bäume mit Sturm- und Blitzschäden
- Bäume mit mehr als zu einem Drittel abgestorbener Krone
- Bäume mit Stamm- oder Astfäule im Holz, mit Mulmhöhlen, mit Faulstellen mit mehr als 20 mal 20 Zentimeter Seitenlänge, mit deutlichen Spalten, Rissen oder Rindentaschen
- Bäume mit besonderer Bedeutung für andere Organismen, insbesondere Kryptogamen (zum Beispiel Moose, Flechten, Pilze, Farnpflanzen)
- Hutebäume
- Solitär- und Bizarrbäume ( zum Beispiel Bäume mit vollständiger Krone im Einzelstand, Mehrstämmigkeit, Krebsbäume)
- Uraltbäume
- Bäume in schwer zu bewirtschaftenden Bestandesteilen,
- Bäume, die zur Ergänzung einer geschlossenen Habitatbaumgruppe mit einbezogen werden sollen.

Es werden Vertreter aller Baumarten ausgewählt, bevorzugt dickstämmige Bäume (Brusthöhendurchmesser größer 40 Zentimeter) und Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften. Dabei sind die Belange des Waldschutzes, der Arbeitssicherheit und der Verkehrssicherheit immer mit zu berücksichtigen (siehe Abschnitt 3 „Konkurrierende Zielsetzungen und Zielprioritäten“).

### **3.1.1 Erhaltung von ökologisch wertvollen Bäumen im Verkehrssicherungsbereich**

Nach Bundes- und Landesnaturschutzgesetz geschützte Bäume, Bäume mit mehrjährig genutzten Horsten von Großvögeln, Bäume mit deutlich erkennbaren Großhöhlen (siehe Punkt 2.2.1) und einzelne landschaftsästhetisch besonders wertvolle Bäume in Verkehrssicherungsbereichen werden solange erhalten, wie es die Verkehrssicherheit zulässt. Diese Bäume werden nicht markiert und nicht als Habitatbaum ausgewiesen.

### **3.1.2 Totholzerhaltung**

Stehendes und liegendes Totholz wird nicht als Habitatbaum ausgewiesen oder dokumentiert. Einzelnes stehendes Totholz mit Pilzkonsolen oder sonstiger Entwertung und liegendes Totholz, das aufgrund von Ast- und Baumabbrüchen natürlicherweise entstanden ist, wird nicht genutzt. Gleiches gilt für einzeln geworfene Bäume minderer Qualität (Qualitätsklasse nach Rahmenvereinbarung für den Rohholzhandel: C oder D). Einzelne größere Windwurfteiler sollen unter Beachtung der Verkehrs- und Arbeitssicherheit durch langes Abstocken oder Abstützen aufgestellt erhalten bleiben. Sie bieten für seltene Tier- und Pflanzenarten bedeutende Kleinlebensräume. Das Monitoring von Totholz erfolgt im Rahmen der Betriebsinventur.

### **3.2 Anzahl der Habitatbäume**

Ausgewählt werden 10 Bäume je Hektar Referenzfläche. Die Referenzfläche wird von der Forsteinrichtung festgestellt. Sie ist eine errechnete Größe, auf deren Grundlage die Sollzahl der Habitatbäume des Stadtwaldes festgelegt wird und beinhaltet alle Bestände ab Baumalter 100 Jahre, ohne Naturwald- bzw. Stilllegungsflächen. Innerhalb des Stadtwaldes soll ein hoher Vernetzungseffekt erreicht werden.

Nach aktuellem Stand, unter Berücksichtigung der Flächenabgaben, des Wildnisentwicklungsgebiets Tiergarten und der durch Käferkalamität kahlstehenden Fichtenflächen, weist der Forstbetrieb der Stadt Siegen eine Referenzfläche von 120 Hektar Wald ab Baumalter 100 Jahre auf. Der Referenzfläche entsprechend sollten 1.200 Habitatbäume ausgewiesen werden.

Obligatorisch zu schützende Habitatbäume nach Punkt 1.2.1 werden auch dann weiter ausgewiesen, wenn die Zielgröße bereits erreicht ist. Ziel ist es, mit der Ausweisung von 10 Habitatbäumen je Hektar Referenzfläche im Rahmen der Habitatkontinuität dauerhaft eine Mindestausstattung sicherzustellen. Nach der Ersterfassung wird sich der festgestellte Holzvorrat und damit der Biotopwert der Habitatbäume durch laufenden Zuwachs stetig steigern und durch Zufallsereignisse (Sturm, Blitzschlag, Specht) zusätzlich weiter erhöhen.

### **3.3 Standorte der Ausweisung**

Die Ausweisung erfolgt räumlich unabhängig von der Referenzfläche. In Forstorten mit hohem Anteil an jüngeren Beständen ist ein besonderes Gewicht auf die Erhaltung von alten Bäumen durch die Habitatbaumausweisung zu legen, um auch in diesen Bereichen die Habitatkontinuität zu sichern. Historisch alte Waldstandorte und Zentren der Artenvielfalt sind besonders zu berücksichtigen. Sie sind für die Erhaltung der Artenvielfalt besonders wichtig, da dort häufiger Reliktpopulationen seltener Arten erwartet werden als auf jüngeren Waldstandorten und eine Wiederbesiedelung häufig nur von dort ausgehen kann.

### **3.4 Dokumentation der Habitatbäume**

Ausgewiesene Habitatbäume werden im Rahmen der Betriebsinventur erfasst und dokumentiert. Die Dokumentation enthält mindestens Angaben zu Baumart, Brusthöhendurchmesser, Alter und vorhandenen Mikrohabitaten.

### **3.5 Zeitrahmen**

Die Ausweisung der Habitatbäume erfolgt im Rahmen der planmäßigen Waldbewirtschaftung. Die vollständige Ausweisung wird innerhalb einer Forsteinrichtungs-Periode angestrebt.

## **4 Konkurrierende Zielsetzungen und Prioritäten**

Bei der Auswahl der Habitatbäume ist möglichst auf eine repräsentative Verteilung zu achten. Um Zielkonflikte zu vermeiden, sollen möglichst Habitatbaumgruppen gebildet werden. Zielkonflikte kann es vor allem mit den Belangen der Holznutzung, des Waldschutzes, der Arbeitssicherheit und der Verkehrssicherheit geben.

### **4.1 Holznutzung**

Durch die Auswahl von Habitatbäumen möglichst minderer Holzqualität und von Beständen die schwer zugänglich oder ertragsschwach sind, lassen sich die wirtschaftlichen Nachteile des Nutzungsverzichts verringern.

## **4.2 Waldschutz**

Die Belange des Waldschutzes sind bei der Umsetzung des Konzeptes grundsätzlich zu berücksichtigen. In Laubmischwäldern ist das Waldschutzrisiko relativ gering. Insbesondere Nadelbaumreinbestände weisen dagegen oft eine erhöhte Anfälligkeit für verschiedene Schaderreger auf. Geschwächte, geschädigte oder befallene Bäume müssen in der Regel aus Gründen der Waldhygiene schnellstmöglich aus dem Bestand entfernt werden. Hier hat der Waldschutz Vorrang vor der Ausweisung von Habitatbäumen. Bereits abgestorbene Bäume mit großenteils abgefallener Rinde können in der Regel ohne Risiko im Bestand als Totholz verbleiben.

## **4.3 Arbeitssicherheit**

Von absterbenden und toten Bäumen geht eine erhöhte Unfallgefahr aus, was sich aus ihrem schwer zu kalkulierenden Verhalten beim Umstürzen und Zerbrechen ergibt. Vor allem bei Holzerntearbeiten, aber auch bei anderen Tätigkeiten besteht eine erhöhte Gefährdung in Beständen mit solchen Bäumen. Bei Fällungsarbeiten soll der Fallbereich der Krone abgestorbener Habitatbäume deswegen möglichst gemieden werden. Durch eingeschränkte Sicht, zum Beispiel in mehrschichtigen Beständen und bei beeinträchtigter Begehrbarkeit durch liegendes Totholz erhöht sich das Gefahrenpotential noch. Planung und Durchführung von Arbeiten in Beständen mit erhöhtem Totholzanteil haben diese Gegebenheiten besonders zu berücksichtigen. Fällungen sollten dort bevorzugt nach Laubfall durchgeführt werden. Die maßgeblichen Vorschriften der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes sind zu beachten. Durch die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen ist mit erhöhten Holzerntekosten und mit einem Absinken des Leistungsgrades zu rechnen.

## **4.4 Verkehrssicherheit**

In Bereichen, die der Verkehrssicherung unterliegen, sollen aus Gründen der Verkehrssicherung keine Habitatbäume ausgewählt werden. Bäume im Verkehrssicherungsbereich, die den Kriterien von Habitatbäumen entsprechen, bleiben so lange erhalten, bis sie nach den Grundsätzen und Erfordernissen der Verkehrssicherung ganz oder teilweise gefällt werden müssen. Aus Gründen des Artenschutzes ist in Zweifelsfällen vorsorglich die städtische Umweltabteilung zu beteiligen. Die Maßnahme soll zur Minderung des Tötungsrisikos streng geschützter Arten jeweils nach dem 1. September erfolgen.

## **Schluss**

Das vorliegende Habitatbaumkonzept tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

gez. i.A. Jan Marc Heitze  
(Leiter Forstbetrieb)

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4  
Bereich: Forst  
Bearbeitet von: Dr. Bernhard Kraft, Jan Marc Heitze

Siegen, 12.10.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie

16.11.2021

Kurzbezeichnung:

**Waldgebiet Tiergarten: Antrag auf Ausweisung als Wildnisentwicklungsgebiet**

### Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, für das Waldgebiet Tiergarten die Ausweisung als Wildnisentwicklungsgebiet nach § 40 Landesnaturschutzgesetz NRW zu beantragen und alle in diesem Zusammenhang erforderlichen Maßnahmen durchzuführen.

### Sachverhalt / Begründung:

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie hat in seiner Sitzung am 04.05.2021 (Vorlage Nr. 321/2021) beschlossen, das städtische Waldgebiet Tiergarten in Siegen-Weidenau als Teil der Ausgleichskonzeption für das geplante Gewerbegebiet Martinshardt II aus der forstlichen Nutzung zu nehmen, sowie den forstlichen Nutzungsverzicht für einen Zeitraum von 100 Jahren im Grundbuch zu sichern.

Weiterhin wurde die Verwaltung beauftragt, die für die langfristige Entwicklung des Naturwaldes Tiergarten erforderlichen Maßnahmen durchzuführen.

### **Ausweisung von Wildnisentwicklungsgebieten**

Mit der "Prager Erklärung" hat die Europäische Union im Jahr 2009 ihre Mitgliedsstaaten aufgerufen, zum Schutz des europäischen Naturerbes Konzepte für die Entwicklung von Wildnisgebieten zu erarbeiten. Die Bundesregierung gibt in der nationalen Biodiversitätsstrategie das Ziel vor, 5 % der deutschen Waldfläche beziehungsweise 10 % des öffentlichen Waldes für natürliche Entwicklung bereitzustellen. Erklärtes Ziel ist es, einen Beitrag zum Natur-, Arten- und Klimaschutz zu erreichen. Die Biodiversitätsstrategie des Landes NRW sieht vor, sich langfristig an diesem 5 %-Zielwert zu orientieren. Entsprechend den Vorgaben des Landesnaturschutzgesetzes NRW (§ 40 LNatschG) wurden landesweit inzwischen rund



100 Wildnisentwicklungsgebiete auf knapp 8.000 Hektar Fläche vornehmlich im Staatswald ausgewiesen. Dadurch liegt die Gesamtfläche, die im Staatswald des Landes Nordrhein-Westfalen aus der forstlichen Nutzung genommen wurde, zusammen mit dem Nationalpark Eifel und rund 170 Naturwaldzellen bei etwa 15.000 Hektar. Somit ist der Zielwert für nutzungsfreie Wälder im Staatswald des Landes bereits erreicht worden. Für Waldflächen außerhalb des Staatswaldes konnte der o.g. Zielwert von 5% bisher nur teilweise erreicht werden.

### **Wildnisentwicklungsgebiete und ihre Funktion**

Wildnisentwicklungsgebiete sind Waldgebiete mit alten Laubwäldern, in denen keine Holznutzung mehr stattfindet. In Wildnisentwicklungsgebieten soll die Zerfallsphase nicht durch forstliche Nutzung unterbunden werden. Wenn vermehrt Bäume altersbedingt über Jahre absterben, wird sich der Alt- und Totholzanteil in diesen Gebieten stark erhöhen. Damit soll hochspezialisierten, vom Aussterben bedrohten Arten geholfen werden. Langfristig sollen aus den Wildnisentwicklungsgebieten kleine "Urwaldareale aus zweiter Hand" entstehen. Bis diese Entwicklung abgeschlossen ist, müssen Jahrzehnte, in Teilen sogar Jahrhunderte vergehen. Der natürlichen Dynamik wird freier Lauf gelassen. In Wildnisentwicklungsgebieten soll also eine dauerhafte Erhaltung und Entwicklung naturnaher alt- und totholzreicher Waldflächen erfolgen. Ausgewählte Wildnisentwicklungsgebiete sollen zudem der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, damit sich die Bürgerinnen und Bürger selbst ein Bild davon machen können, wie sich Wälder unter ungestörten Bedingungen ohne menschliche Steuerung standortgerecht und naturnah entwickeln.

Da die Inhalte und Ziele der Schutzkategorie "Wildnisentwicklungsgebiet" in weiten Teilen den Zielen des oben genannten Beschlusses des städtischen Umweltausschusses entsprechen, wird vorgeschlagen, diese Ausweisung auch für das städtische Waldgebiet Tiergarten in Siegen-Weidenau anzustreben.

### **Verfahrensschritte der Schutzgebietsausweisung:**

1. Antrag auf Ausweisung als Wildnisentwicklungsgebiet beim für Naturschutz zuständigen Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen.
2. Feststellung der Eignung durch das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz und den Landesbetrieb Wald und Holz NRW.
3. Bei Eignung erfolgen die Bekanntgaben des Schutzgebietes im Ministerialblatt des Landes NRW und die Erfassung in der Karte der Wildniswälder in Nordrhein-Westfalen.
4. Mit Veröffentlichung im Ministerialblatt wird das Wildnisentwicklungsgebiet als Naturschutzgebiet im Sinne des § 23 Bundesnaturschutzgesetz geschützt.

### **Vorteile der Schutzgebietsausweisung:**

- Zusätzliche Untermauerung des städtischen Konzeptes zur naturnahen Waldbewirtschaftung und zur Entwicklung des „Wildnisgebietes Weidenauer Tiergarten“
- Eingliederung des Waldgebietes Tiergarten in eine öffentliche Schutzkategorie und damit dauerhafter Schutz ohne zusätzliche grundbuchliche Sicherung.
- durch Landesbehörden begleitete Erstaufnahme der Schutzwürdigkeit und ggf. daran anschließendes Monitoring der Gebietsentwicklung.

- hohe öffentliche Wirkung auf Landesebene; derzeit gibt es kein vergleichbares, kommunales Waldgebiet dieser Größe in dieser Schutzkategorie.
- hohes Interesse der Landesbehörden an der Ausweisung, da der angestrebte Flächenanteil nach der Biodiversitätsstrategie des Landes NRW (5% der Landesfläche) derzeit noch nicht erreicht wird.

**Nachteile der Schutzgebietsausweisung:**

- unbefristete Unterschutzstellung statt der beschlossenen 100 Jahre
- zusätzlicher, aber überschaubarer Aufwand der Verwaltung

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
0,00 €				

**Veranschlagung**

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode  Sachkonto
--	--	--	----------------------------------	--

**Klimaschutz**

<b>Klimarelevanz</b>  <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<b>Veränderungen CO<sub>2</sub>-Emissionen</b>  <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input checked="" type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<b>Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen</b>  <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<b>Bestehen alternative Handlungsoptionen?</b>  <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
<b>Erläuterung Klimarelevanz</b>  Erhalt einer CO <sub>2</sub> -reduzierenden Waldfläche und Steigerung der CO <sub>2</sub> -Reduktion durch Aufbau des Holzvorrats, Totholzerhalt und Nutzungsverzicht.			
<b>Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)</b>			

i.A.

gez.

Jan Marc Heitze  
Arbeitsgruppenleiter

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4  
Bereich: Umwelt  
Bearbeitet von: Herr Dr. Kraft

Siegen, 11.10.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

**Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie**

**16.11.2021**

Kurzbezeichnung:

**Sachstandsbericht zur Umsetzung des Konzeptes zur tierschutzgerechten Regulierung der Taubenpopulation in Siegen**

### Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Energie des Rates der Stadt Siegen nimmt den Sachstandsbericht zur Umsetzung des Konzeptes zur tierschutzgerechten Regulierung der Taubenpopulation in Siegen zur Kenntnis;
2. Die Verwaltung wird beauftragt, in Kooperation mit der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft (KEG), dem Tierschutzverein Siegen und der Stadttaubenhilfe Siegen die Voraussetzungen zur Errichtung eines weiteren Taubenschlages auf dem Parkhaus Heeserstraße zu schaffen.
3. Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Energie des Rates der Stadt Siegen empfiehlt dem Rat der Stadt Siegen, zur laufenden Unterhaltung der betreuten Taubenschläge im Stadtgebiet und zur Umsetzung weiterer Maßnahmen des Taubenkonzeptes einen jährlichen Etat in Höhe von 10.000,- Euro im Haushalt der Stadt Siegen einzustellen.

### Sachverhalt / Begründung:

#### **Ausgangssituation:**

Taubenbedingte Verunreinigungen in der Innenstadt auf Flächen der Außengastronomie, in der Fußgängerzone und an Gebäuden durch nistende Tauben haben vor ca. 15 Jahren das Thema der Stadttauben zunehmend in den Focus gerückt.

Verstärkt wurde diese Entwicklung durch eine offenbar unkontrollierte Vergrößerung der Stadttaubenpopulation (Taubenzählung) und ein vermehrtes Auftreten kranker Tiere. Durch den Wegfall von Aufenthalts- und Nistplätzen infolge der baulichen Veränderungen in der Innenstadt (Siegen zu neuen Ufern) erhöhte sich der Handlungsbedarf weiter.

In der Folgezeit wurde im damaligen städtischen Arbeitskreis Tierschutz unter Beteiligung von Tierschutzexperten nach Möglichkeiten für eine tierschutzgerechte und stadtverträgliche Reduzierung des Taubenbestandes gesucht. Als Ergebnis wurde das *Konzept zur tierschutzgerechten Regulierung der Taubenpopulation in Siegen* erarbeitet und vom Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie in seiner Sitzung am 19.09.2013 beschlossen.

#### **Ziele des Taubenkonzeptes:**

Die im Taubenkonzept enthaltenen Maßnahmen sollen ein tierschutzgerechtes und stadtverträgliches Zusammenleben der Bürgerinnen und Bürger mit den Stadttauben in Zukunft gewährleisten. Dies soll durch folgende Teilziele erreicht werden:

- Verkleinerung der Taubenpopulation
- Verlagerung der Tauben in Taubenschläge
- Tierschutzgerechte Betreuung der Tauben in den Taubenschlägen
- Vergrämung von Aufenthalts- und Nistplätzen außerhalb der Taubenschläge
- Begleitende Information und Beratung der Öffentlichkeit/Anwohnerschaft

#### **Bisherige Umsetzung des Taubenkonzeptes:**

Wesentlicher Bestandteil des Taubenkonzeptes war die Errichtung von betreuten Taubenschlägen in räumlicher Nähe zu den erkannten „Hot Spots“ im Stadtgebiet.

Folgende Taubenschläge wurden in der Folgezeit vom Tierschutzverein Siegen mit Unterstützung der Stadt Siegen errichtet:

- |                                |                 |
|--------------------------------|-----------------|
| • Siegen, Sandstraße           | ab April 2013   |
| • Siegen, Morleystraße         | ab Februar 2014 |
| • Weidenau, Bismarckstraße,    | 2014 - 2015     |
| • Geisweid, Obere Kaiserstraße | ab August 2017  |

Die Taubenschläge wurden und werden durch ehrenamtliche Helfer des Tierschutzvereins und der Taubenhilfe Siegen betreut.

Ziel der Arbeit in den Taubenschlägen ist eine artgerechte Fütterung der Tauben, ihre medizinische Versorgung und insbesondere eine Reduzierung der Individuenzahl durch Entnahme von Eiern aus den Nestern.

Die Arbeit des Tierschutzvereins wurde in den letzten Jahren durch die Stadt Siegen finanziell unterstützt (3.000,- Euro pro Jahr).

Parallel zum Betrieb der Taubenschläge erfolgte eine begleitende Information der Öffentlichkeit zur Taubenproblematik durch:

- Presseveröffentlichungen
- Infolyer
- Infostand in Fußgängerzone
- Homepage Stadt Siegen
- Telefonische Beratung

Weiterhin erfolgte als Vergrämnungsmaßnahme eine Beseitigung von Aufenthalts- und Nistplätzen unter der von Tauben stark frequentierten Siegbrücke Bahnhofstraße in der Innenstadt.

**Ergebnisse:**Taubenschlag Sandstraße:

Der Taubenschlag wird gut angenommen, ist aber aufgrund der starken Frequentierung überlastet. Diese erhöht den Stress für die Tiere, macht sie anfälliger für Krankheiten und reduziert die Verweildauer und die Brutaktivität im Taubenschlag. Bisher konnten hier ca. 3.000 Eier entnommen werden.

Taubenschlag Morleystraße:

Der Taubenschlag wurde anfangs gut angenommen und es konnten ca. 700 Eier entnommen werden. Seit 1 Jahr wird der Taubenschlag nur noch zur Futteraufnahme und nicht mehr zum Brüten genutzt. Als Grund hierfür ist der wiederholte Besuch des Schlages durch Raubtiere (Marder, Greifvogel) zu sehen. Eine Verlagerung des Standortes ist notwendig.

Taubenschlag Geisweid:

Der in einer Grünfläche an der Oberen Kaiserstraße in Geisweid stehende Container wurde von Tauben lediglich als Futterstelle angenommen. Ein Brutgeschäft ist ausgeblieben. Die Fütterung wurde zwischenzeitlich eingestellt, auch um vorhandenen Problemen mit Ratten vorzubeugen. Eine Verlagerung des Standortes innerhalb von Geisweid ist erforderlich.

Taubenschlag Weidenau (Kläranlage)

Der Standort wurde nach einigen Monaten wieder aufgegeben, da er von den Tauben nicht wie gewünscht angenommen wurde.

**Fazit und weitere Vorgehensweise:**

Die bisherigen Erfahrungen mit der Umsetzung des Taubenkonzeptes lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die erhoffte Reduzierung der Taubenzahl durch die Entnahme von Gelegeeiern konnte lediglich im Taubenschlag Sandstraße erreicht werden.
- Ein weiterer Betrieb der Taubenschläge Siegen-Morleystraße und Geisweid-Obere Kaiserstraße ist angesichts des hohen Personal- und Kostenaufwandes und des fehlenden Bruterfolges nicht mehr sinnvoll.
- Eine wirksame und dauerhafte Reduzierung des Taubenbestandes in der Innenstadt kann nur dann gelingen, wenn der überlastete Taubenschlag in der Sandstraße 38 durch weitere Schläge in der Innenstadt entlastet wird. Diese müssen ebenfalls auf oder in Gebäuden errichtet werden, da bodengebundene Schläge zu wenig bzw. keine Akzeptanz bei den Stadttauben finden.

- Nach Gesprächen mit der Geschäftsleitung der KEG hat diese ihre Zustimmung signalisiert, auf der obersten 6. Etage des Parkhauses Heeserstraße zwei Stellplätze für die Errichtung eines weiteren Taubenschlages zur Verfügung zu stellen. Damit wäre ein Standort gefunden, der aufgrund seiner zentralen Lage den Taubenschlag in der Sandstraße 38 deutlich entlasten und von weiteren Tauben aus dem „Hotspot“ Innenstadt angenommen würde. Über die Errichtung weiterer Taubenschläge in der Innenstadt wäre dann zu entscheiden, wenn Erfahrungen mit dem Standort Heeserstraße vorliegen und eine ehrenamtliche Betreuung weiterer Einrichtungen sichergestellt werden kann.
- Der Betrieb der Taubenschläge kann bisher nur durch die Finanzierung mit privaten Spendengeldern des Tierschutzvereins und das außerordentliche ehrenamtliche Engagement von Helfern des Tierschutzvereins Siegen und der Taubenhilfe Siegen gewährleistet werden. Die jährlichen Zuschüsse der Stadt Siegen (3.000,- Euro) decken hierbei nur einen Teil der im Jahresverlauf entstehenden Kosten (ca. 15.000,- Euro) ab. Die finanzielle Unterstützung für die Betreuung der Taubenschläge sollte erhöht und durch Veranschlagung im städtischen Haushalt verstetigt werden. Nur hierdurch kann auf Dauer die Umsetzung des städtischen Taubenkonzeptes sichergestellt werden.

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
10.000,- €	10.000,- €			

#### Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode
				Sachkonto

#### Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO <sub>2</sub> -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
<b>Erläuterung Klimarelevanz</b> Die durch die Maßnahmen des städtischen Taubenkonzeptes angestrebte Reduzierung der Stadttaubenpopulation hat keinen messbaren Einfluss auf CO <sub>2</sub> -Emissionen.			
<b>Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)</b>			

i. A.

gez.

Dr. Kraft

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.



## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4  
Bereich: 4/7 - Umwelt  
Bearbeitet von: Herr Dr. Kraft, Frau Rosenthal

Siegen, 06.10.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

**Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie**

**16.11.2021**

Kurzbezeichnung:

**Städtische Bezuschussung von Umweltprojekten  
Antrag der Taubenhilfe Siegen e. V.**

### Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie des Rates der Stadt Siegen beschließt die Bereitstellung eines Zuschusses in Höhe von **1.000,00 €** an die Taubenhilfe Siegen e.V. für die Betreuung der Taubenschläge und Unterhaltung einer Pflegestation für kranke/verletzte Tauben in Siegen.

### Sachverhalt / Begründung:

Antragsteller: Taubenhilfe Siegen e.V., Dr. Ernst-Straße 58, 57072 Siegen  
Schriftlicher Antrag vom 20.09.2021

### Inhalte des Antrages:

Im Rahmen der Umsetzung des Stadttaubenkonzeptes Siegen wurden in den letzten Jahren in Kooperation mit der Stadt Siegen drei Taubenschläge errichtet, die seitdem von ehrenamtlichen Helfern und Mitarbeitern des Tierschutzvereins und der neu gegründeten Taubenhilfe Siegen e.V. betreut werden.

Weiterhin unterhält die Taubenhilfe eine Pflegestelle für kranke oder verletzte Tauben aus dem Stadtgebiet. Für die Ausstattung der Pflegestelle und benötigtes Verbrauchs- und medizinisches Material (Spritzen, Verbandsmaterial, Desinfektion) sowie zur Deckung von Tierarzt- und Fahrtkosten wird eine finanzielle Unterstützung beantragt.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Taubenschläge sind Kernbestandteile des städtischen Konzeptes zur artgerechten Regulierung des Taubenbestandes im Stadtgebiet Siegen. Sie können nur aufgrund des Engagements des Tierschutzvereins und der Taubenhilfe e.V. betrieben werden.

Die Unterhaltung einer Pflegestelle für kranke und verletzte Tauben ergänzt die Arbeit in den Taubenschlägen und ist ein wichtiger Baustein des städtischen Taubenkonzeptes.

Die Gewährung eines Zuschusses in Höhe von **1.000,00 €** wird deshalb befürwortet.

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer
1.000,00 €				<input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input checked="" type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.

**Veranschlagung**

<input checked="" type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode
2021			2.700,00 €	14010100, Sachkonto 5317000

**Klimaschutz**

Klimarelevanz	Veränderungen CO <sub>2</sub> -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
<b>Erläuterung Klimarelevanz</b>			
<b>Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)</b>			

i. A.

gez.

Dr. Kraft

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.



## **Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie am 16.11.2021**

hier: **TOP - Bericht Stabsstelle Klimaschutz**

„- mündlicher Bericht -“

1. Update **Kampagne „Wattbewerb“**: Siegen liegt aktuell bei 138 angemeldeten Städten bei der PV-Leistung / Einwohner auf Rang 121 (125 W<sub>p</sub>/Einw.). Im Bereich Zubau liegt Siegen aktuell mit 9,5 W<sub>p</sub>/Einw. auf Rang 123.
2. Die Jurysitzung des **Klimaschutzpreis 2021** hat stattgefunden und wird im nächsten Ausschuss vorgestellt. Es gab 6 Bewerbungen und ein Preisgeld von 2.000 Euro. Mit der Volksbank in Südwestfalen eG und BM wird ein Termin und eine Preisverleihung organisiert je nach CORONA Lage.
3. Nachtrag zur Sondersitzung AfUKE und BA: Die **Starkregenhinweiskarten für ganz NRW** vom Bundesamt für Kartographie und Geodäsie wurden unter ([www.geoportal.de](http://www.geoportal.de)) und im Fachinformationssystem Klimaanpassung des LANUV NRW (<http://www.klimaanpassung-karte.nrw.de/>) veröffentlicht.
4. Die Stabsstelle hat sich mit den städtischen Aktivitäten („Saubere Landschaften“, „Siegen ist Sauber“ und einem Fotowettbewerb) sowie den Siegener Initiativen wie Bunte Hammerhütte e.V., Foodsharing Siegen, Repair Cafe, Die Tafel, Unverpackt eG und Siegen isst bunt bei der **„Europäische Woche der Abfallvermeidung“** kurz EWAV beworben und ist erfolgreich ausgewählt worden. Weitere Informationen unter und während der Kampagne: <https://www.wochederabfallvermeidung.de/aktionskarte/detail/siegen-gemeinsam-lokale-kreislaeufe-erhalten-und-abfall-vermeiden/>
5. **Sachstand Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanzierung**: Die Stabsstelle Klimaschutz hat die zuständige Abteilung hausintern unterstützt, die Daten selbstständig aufbereitet und an den Kreis weitergeleitet. Die Ergebnisse werden gerade mit der Verwaltungsspitze besprochen und sollen im Dezember vorgestellt werden. Einige wenige Datenvalidierungen müssen noch in Absprache mit Kreis erfolgen.
6. Die Stabsstelle konnte eine **Mitarbeiterschulung zum aktuellen GEG und der BEG-Förderung** für Anfang Dezember durch das ÖkoZentrum NRW initiieren.
7. Am 16.11.2021 findet der **Auftaktworkshop „QuartiersCheck.NRW“** des ICM statt. Hierbei geht es darum Strategien und Förderbedingungen für nachhaltige Quartiere in Siegen zu erarbeiten und sich diesbezüglich nachhaltig aufzustellen. Die Stabsstelle hat sich aus rund 50 Teilnehmern erfolgreich für die Stadt Siegen beworben.

8. Ein **Konzept „Klimaneutrales Stadtfest“** wurde erarbeitet und liegt intern vor. Anfang Dezember wird dieses mit der Kulturabteilung konkretisiert und anschließend vorgestellt.
9. Die Stabstelle Klimaschutz hat in Kooperation mit der Zentralen Vergabestelle die Ausschreibung Potentialanalyse **Martinshardt II zur Klimafreundlichen Versorgung** veröffentlicht und Büros aus ganz Deutschland aufgefordert sich zu bewerben. Das Verfahren läuft bis Ende November.
10. Die Stadt Siegen wird erstmalig mit Unterstützung der **VHS** den Kurs **„Klimafit“** (in Kooperation mit WWF) für Siegener Bürgerinnen und Bürger in 2022 durchführen. Beginn 24.03. bis 09.06.2022.
11. In der Mitgliederversammlung des **Energievereins Siegen-Wittgenstein e.V.** am 27.10.2021 wurde Lars Ole Daub zum Geschäftsführer einstimmig ohne Enthaltung gewählt. Es waren rund 2/3 der Mitglieder anwesend. Die neue Homepage unter: [www.energieverein-siwi.de](http://www.energieverein-siwi.de) ist online. Weitere Mitgliedsunternehmen und Kommunen werden gesucht.
12. 197 Länder haben auf der **COP 26 Weltklimakonferenz** eine gemeinsame Abschlusserklärung beschlossen. Die Ergebnisse werden sehr gemischt wahrgenommen. Das 1,5 Grad Ziel wurde nun beschlossen und somit im Vergleich zu 2015 konkretisiert. Bei der Klimakonferenz von Glasgow besiegeln die Staaten das weltweite Ende der Kohle. Fossile Energieträger sind als Haupttreiber benannt und sollen Auslaufmodell sein, jedoch ohne konkretes Datum. Mehr Geld für Klimaschutz/Schäden/Anpassung durch Finanzhilfen der Industrieländer an Entwicklungsländer bis 2025 wurden beschlossen. Die Mittel sollen verdoppelt werden. Das Regelbuch zur Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommen wurde finalisiert. Vereinbarungen über Form und Abstände sind definiert. Einige Ziele wurden nicht von allen unterzeichnet, sondern nur von manchen Nationen und Initiativen zu konkreten Umsetzung beschlossen (bspw. Methan-Initiative der EU und der USA, in der 80 Länder den Methanausstoß reduzieren wollen; etwa zur Minderung der Methan-Emissionen, zum Ausstieg aus der Kohle, zum Ende der Finanzierung ausländischer fossiler Projekte, zum Kampf gegen die Entwaldung, etc.). Bis zur nächsten Weltklimakonferenz, die im kommenden Jahr im ägyptischen Badeort Scharm el-Scheich stattfinden soll, sollen Staaten "wo nötig" nun nachgebesserte Klimapläne vorlegen.

*„Die Beschlüsse seien ein Kompromiss, sagte UN-Generalsekretär António Guterres. "Sie spiegeln die Interessen, die Bedingungen, die Widersprüche - und den Zustand des politischen Willens in der Welt." Leider aber reiche der kollektive Wille nicht aus, um einige tiefe Widersprüche zu überwinden. "Es ist Zeit für den Notfallmodus", sagte Guterres.“ (Süddeutsche Zeitung 2021)*

gez.

Daub